

LIECHTENSTEINISCHES **ROTES KREUZ**



JAHRESBERICHT 2017

LIECHTENSTEINISCHES **ROTES KREUZ**



JAHRESBERICHT 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Organisation des LRK	5
Ehrenpräsidentin	5
Exekutivkomitee	5
Geschäftsstelle	5
Ehrenmitglieder	5
Vollamtliche Mitarbeiter	5
Mitglieder	6
Hilfsorganisationen	7
Fachreferate	7
In Memoriam	8
Dr. Hanspeter Jehle	8
Jahresversammlung	9
Inlandtätigkeit	18
Rettungsdienst	18
Kinderheim Gamander	32
Mütter- und Väterberatung	38
Blutspendedienst	44
Weihnachtsaktion	46
Aktion «2 x Weihnachten»	46
Neues Aussenbild	47
LRK Neubau	48

Auslandstätigkeit	52
Katastrophenhilfe	52
NASO SEC Group (National Societies of Small European Countries)	60
21. IFRC Generalversammlung	60
Besuch beim IKRK in Genf	62
Jahresrechnung	63
Bilanz	1
Erfolgsrechnung	3
Stifter und Spender	14
Bericht der Revisionsstelle	88
Jahresberichte der liechtensteinischen Samaritervereine	89

Impressum

Produktion: Liechtensteinisches Rotes Kreuz (LRK), Vaduz

Fotos: LRK, SRK, Lux. RK, IKRK, IFRC, Michael Zanghellini,
Daniel Schwendener, Tatjana Schnalzger, Cornelia Potetz, Oskar Malin,
Gemeinde Vaduz

Satz, Druck, Bindung: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

ORGANISATION DES LRK

Ehrenpräsidentin

I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein

Exekutivkomitee

Präsidentin:

I.K.H. Erbprinzessin Sophie
von und zu Liechtenstein

Generalsekretär:

Martin Gstoehl, Vaduz

Auslandsdelegierter:

S.D. Prinz Nikolaus
von und zu Liechtenstein, Schaan

Beisitzer:

Caroline Voigt, Vaduz
(Kinderheim)

Dr.med. Markus Risch, Triesen
(Rettungsdienst)

Dr.med. Odette Jehle, Schaan
(Mütter- und Väterberatung)

Nils Berger, Schaan
(Finanzen)

Remo Mairhofer, Schaan
(Rechtsdienst)

Dr. Mathias Hemmerle, Vaduz
(Personal / Administration / Neubau)

Geschäftsstelle

Ursula Meier, Eschen (Geschäftsleitung)
Monja Beck, Balzers

Ehrenmitglieder

Elvira Wirtz, Gamprin
(verstorben am 12. März 2018)

Fürstl. Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, Vaduz

Dr. Marianne Marxer, Vaduz

Dr. Hanspeter Jehle, Vaduz
(verstorben am 17. Juli 2017)

Vollamtliche Mitarbeiter

Mütter- und Väterberatung:

Gertrud Gantenbein, Grabs (Teamleitung)

Cornelia Hasler, Eschen

Silvia Ackermann, Mels (bis 31. März 2017)

Marlene Jochum, Eschen (ab 1. Juni 2017)

Kinderheim Gamander:	Alban Banzer, Triesen (Teamleitung) Ana Alilovic, Buchs Lena Walser, Vaduz
Rettungsdienst:	Thomas Matt, Mauren (Teamleitung) Eugen Beck, Ruggell Leo Kindle, Triesen Pascal Ospelt, Triesen Mario Seethaler, Dalaas Ernst Schmid, Grabs Andreas Bosshard, Triesenberg Sandro Eberle, Gamprin Andrea Gamper, Grabs Tahsin Yekdes, Hohenems Gianna Slongo, Schmerikon Ramona Stauffer, Rorschach Astrid Gschwend, Oberriet

Mitglieder

2017

Vaduz	218
Schaan	198
Planken	11
Triesen	114
Balzers	99
Triesenberg	67
Eschen-Nendeln	81
Mauren-Schaanwald	89
Ruggell	66
Schellenberg	28
Gamprin-Bendern	27
Mitglieder im Ausland	21

1019

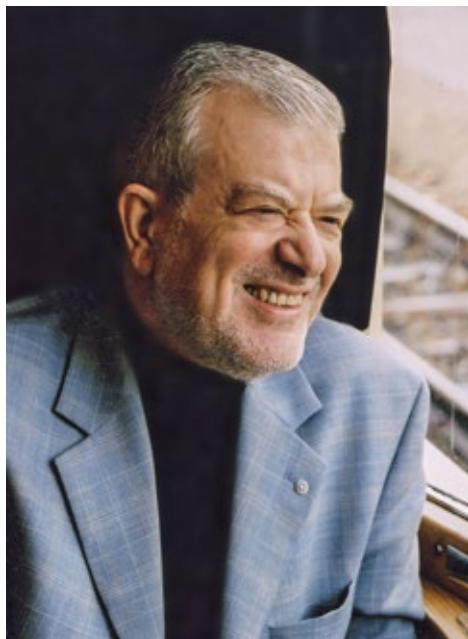
Hilfsorganisationen

Die Samaritervereine:	Vaduz	(gegründet 1951)
	Schaan	(gegründet 1952)
	Liechtensteiner Unterland	(gegründet 1954)
	Balzers	(gegründet 1961)
	Triesenberg	(gegründet 1968)
	Triesen	(gegründet 1972)

Fachreferate

Rettungsdienst: (seit 1971)	Dr. med. Markus Risch, Triesen (Leiter) Thomas Matt, Mauren
Kinderheim: (seit 1973)	Caroline Voigt, Vaduz (Leiterin) Alban Banzer, Triesen
Mütter- und Väterberatung: (seit 1974)	Frau Dr. med. Odette Jehle, Schaan, (Leiterin) Gertrud Gantenbein, Grabs Cornelia Hasler, Eschen Silvia Ackermann, Mels (bis 31. März 2017) Marlene Jochum, Eschen (ab 1. Juni 2017)
Auslandshilfe: (seit 1986)	I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein S. D. Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein, Schaan Martin Gstoehl, Vaduz

IN MEMORIAM



Dr.iur. Hanspeter Jehle

Am 17. Juli 2017 verstarb unser Ehrenmitglied Dr.iur. Hanspeter Jehle.

Herr Dr. Jehle war von 1982 bis 2015 Mitglied des Exekutivkomitees. Er ist I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein während ihrer 30-jährigen Präsidentschaft viele Jahre als Vizepräsident zur Seite gestanden und hat sich immer mit grossem Engagement für unsere Belange eingesetzt.

Wir sind Herr Dr. Jehle für seine Dienste sehr zu Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

JAHRESVERSAMMLUNG

Unsere Jahresversammlung fand am Donnerstag, 11. Mai 2017 traditionellerweise im Rathaussaal in Vaduz statt.

Unsere Präsidentin, I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, begrüßte einleitend alle anwesenden Gäste, Gönner und Freunde des LRK, die zu ehrenden Blutspender, die Vertreter des öffentlichen Lebens sowie den Gastreferenten Elhadj As Sy (Generalsekretär des IFRC, der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften) und hielt anschliessend die folgende Ansprache:

Ansprache

I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein anlässlich der Jahresversammlung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

«Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und begrüße Sie alle ganz herzlich zu unserer Jahresversammlung hier im Vaduzer Rathaus-Saal. Es freut mich sehr, dass der Regierungsrat für das Ministerium für Gesellschaft, Herr Dr. Mauro Pedrazzini, anwesend ist. Ganz besonders freue ich mich auch, Ihnen allen unseren heutigen Gastreferenten, Herrn Elhadi As Sy, vorzustellen. Er ist Generalsekretär der Föderation des Roten Kreuzes und in Begleitung von Frau Sylvie Chevalley extra aus Genf angereist. Herr As Sy wird im Anschluss über die so wichtige und weltweite Tätigkeit der Föderation sprechen, wie auch über die Hilfe in Haiti und Nepal. Vielen Dank für Ihr Kommen.

Ein herzliches Willkommen auch an Herrn Benno Kocher und Herrn Christian Tohmé vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz.»

Erbprinzessin Sophie dankte den Mitgliedern des Exekutivkomitees und den Mitarbeitern für ihre Arbeit und informierte über die Neuerungen im Aussenbild des LRKs. «Wir möchten einerseits unsere treuen Mitglieder noch besser über

unsere Tätigkeiten auf dem Laufenden halten und andererseits auch für jüngere Mitglieder ein Verein sein, mit dem sie sich identifizieren und dessen Anliegen sie teilen können.

Als erster Schritt wurde unser Corporate Design angepasst, welche ich Ihnen nun mit Freude präsentieren kann. Unser neuer Claim **Menschen. Retten. Leben.** soll zeigen, wofür das LRK steht: Nämlich für die Menschen, für Rettung und für das Leben, das im Wesentlichen die Grundsätze des Rotkreuz-Gedankens zusammenfasst. Er wird ab sofort unser Logo begleiten.

Auch ist ab heute unsere neu gestaltete Website öffentlich zugänglich und ich lade Sie herzlich ein, sie sich anzuschauen. Und wenn Sie mögen, können Sie uns gerne ein Feedback dazu geben. Was Sie ab heute z.B. auf Facebook machen können.

Mit unserem neuen Aussenbild und dem Einstieg in die sozialen Medien möchten wir das Bewusstsein der Menschen für unsere Tätigkeiten fördern und auch virtuell in direkten Kontakt mit den Menschen treten. Wer weiss, vielleicht habe ich Sie mit meiner Freude bereits angesteckt und neugierig gemacht, und Sie schauen schon nach der Versammlung auf unsere Website und auf unser Facebook-Profil.

Nun möchte ich kurz über unsere wichtigsten Tätigkeiten im Inland informieren. Einen ausführlichen Bericht finden Sie wie üblich in unserem Jahresbericht, der draussen für Sie aufliegt oder den Sie sich auf unserer Website lrk.li herunterladen können.

Vom **Rettungsdienst** gibt es einiges Neues zu berichten. Er hat im letzten Jahr 1497 Rettungseinsätze durchgeführt, das sind 59 Einsätze mehr als im Vorjahr. Wir haben uns entschieden, eine zweite Mannschaft ins Leben zu rufen, um den wachsenden Anforderungen im Rettungswesen gerecht zu werden. Das Projekt

«2. Mannschaft» wurde am 1. April 2017 ins Leben gerufen. Sie kümmert sich um die vorausplanbaren Krankentransporte, wogegen die 1. Mannschaft nach wie vor über die Notfallnummer 144 für Notfälle eingesetzt wird. Das Anmeldeformular für diese planbaren Transporte finden Sie auf unserer Website.

Mein Dank gilt auch dem Team des Sanitätsnotrufes, der Ärzteschaft, der Polizei und Bergrettung sowie den Feuerwehren, die immer wieder mit uns zusammenarbeiten.

Beim **Kinderheim Gamander** liegt es mir sehr am Herzen zu erwähnen, dass dies unser einziger Fachbereich ist, der vollständig von Spenden getragen wird, und ich möchte mich ganz besonders bei allen bedanken, die dieses wertvolle Projekt durch ihre Arbeit und mit ihrer Unterstützung möglich machen – sei es in finanzieller Hinsicht oder durch Materialspenden. So konnten diverse Reparaturen am Haus vorgenommen werden. In diesem Jahr wird uns durch eine grosszügige Spende die Renovierung der sanitären Anlagen ermöglicht, wofür wir wirklich sehr dankbar sind. An dieser Stelle möchte ich auch den Damen vom Hilfswerk sehr danken! Durch sie bekommt jedes Kind eine Tasche mit Kleidern und Schreibmaterial, ein Geschenk, für das wirklich Bedarf besteht, das mit viel Liebe und Aufwand vorbereitet wird und den Kindern grosse Freude schenkt.

Wir hatten wieder 11 Gruppen mit Gastkindern und ihren Begleitpersonen zu Besuch. Sie kamen im vergangenen Jahr aus Ungarn, Rumänien, der Ukraine, Serbien, Montenegro und aus Weissrussland. Unser Team besteht aus langjährigen Mitarbeitern, doch da jede Gruppe anders ist, wird die Arbeit im Kinderheim nie zur Routine. Ich besuche jede Gruppe einmal während ihres Aufenthaltes im Kinderheim, und unsere Ehrenpräsidentin, Fürstin Marie, lädt sie alle weiterhin einmal ins Schloss ein.

Auch die **Mütter- und Väterberatung** kann ein sehr erfolgreiches Jahr verzeichnen. Sie hat bei den Eltern einen sehr hohen Stellenwert, was sich auch darin zeigt,

dass die Anzahl der Beratungen stark gestiegen ist, was mich ganz besonders freut. Dies, obwohl die Anzahl Geburten in etwa gleichgeblieben ist. Ein paar Zahlen zur Erklärung: In den Jahren seit 2012 kamen jährlich zwischen 372 und 386 Kinder zur Welt, gleichzeitig nahmen die Beratungen von 1'555 auf 2'728 zu, d.h. um 76% bei ungefähr gleichbleibender Geburtenzahl. Dies zeigt, dass unsere Beratungsdienste sehr gut angenommen werden. Aufgrund dieser grossen Nachfrage wird die Mütter- und Väterberatung mit mehr Stellenprozenten aufgestockt, denn wir sind überzeugt davon, dass je besser der Start der Kinder ins Leben und in die Familie gelingt, umso besser die Voraussetzungen für das spätere Leben sind.

Silvia Ackermann konnte bei der Mütter- und Väterberatung im Sarganserland mehr Stellenprocente übernehmen, daher hat sie unsere Mütter- und Väterberatung verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihren tollen Einsatz beim LRK. Wir freuen uns, dass wir im Juni mit Marlene Frick als ihre Nachfolgerin eine bestens ausgebildete Mütter- und Väterberaterin bei uns im Team begrüßen dürfen. Übrigens ist sie nur mehr heute «Frau Frick» – sie wird morgen heiraten und dann Frau Jochum heissen. Danke, dass sie sich trotzdem die Zeit genommen hat, heute Abend hier zu sein.

Vom **Blutspendedienst** gibt es zu berichten, dass wir im vergangenen Jahr 871 Blutspenden entgegennehmen durften. Wir verzeichnen 111 neue Blutspender und ich danke allen Blutspenderinnen und Blutspendern für die Spendenfreudigkeit. Ohne ihre Bereitschaft, Blut zu spenden, könnte kein Leben gerettet werden. Aber auch den Samaritervereinen und dem Blutspendedienst des ÖRK, die die Spendenaktionen jeweils organisieren, ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Im September habe ich zum traditionellen Blutspenderempfang ins Schloss eingeladen, der alle zwei Jahre stattfindet und eine schöne Gelegenheit des gegenseitigen Austausches ist. Es ist mir auch wichtig, neben den Spendern auch all jenen, die sich freiwillig engagieren zu danken.

Und ebenfalls im September hatten wir einen gemeinsamen Stand mit der Caritas Liechtenstein an der **LIHGA**. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei der Liact AG, die uns den Stand kostenlos zur Verfügung gestellt hat, beim Team der Caritas für die super Zusammenarbeit und bei der Presse für ihre grossartige Unterstützung. Wir konnten an der LIHGA persönlich mit der Bevölkerung in Kontakt treten, unsere Dienste einem breiten Publikum vorstellen und haben über 200 neue Mitglieder für uns begeistern können.

Zum Schluss des Inlandsberichtes komme ich nun auf ein grosses Projekt zu sprechen, das uns bis etwa Ende 2020 beschäftigen wird, nämlich auf den **Neubau des LRK-Gebäudes** an der Wuhrstrasse in Vaduz. Das aktuelle Gebäude neben dem Landesspital wurde 1978 in Betrieb genommen und wird den heutigen betrieblichen und baulichen Anforderungen nicht mehr gerecht. Einerseits ist die Anzahl der Rettungssanitäter stark gestiegen, auch sind die Rettungsfahrzeuge heutzutage um einiges höher und breiter als damals, andererseits gilt es auch, die Standards für Aufbewahrung, Hygiene und Reinigung einzuhalten. Wir haben uns im Jahr 2014 auf die Suche nach einem geeigneten Objekt gemacht und sind fündig geworden: Wir werden in der Wuhrstrasse in Vaduz, in der Nähe der Autobahn, bauen, am selben Standort wie die Bauverwaltung. Die Finanzierung unseres Neubaus wird ermöglicht durch die Subventionierung des Landes, durch die Beteiligung der Gemeinden und vor allem auch durch die äusserst grosszügige Spende der Hans-Gröber Stiftung, wofür ich allen meinen ganz herzlichen Dank aussprechen möchte. Es ist geplant, im September 2018 mit dem Bau zu beginnen und das Gebäude Ende 2020 fertigzustellen.

Zum Schluss des Tätigkeitsberichtes möchte ich auf die **Auslandstätigkeit** des LRK zu sprechen kommen.

Im Oktober fand bereits das dritte **Kleinstaatentreffen der Rotkreuzgesellschaften** statt, dieses Mal auf Einladung des Monegassischen Roten Kreuzes in Monaco. Einen Schwerpunkt des Treffens bildete die anhaltende Flüchtlingspro-

blematik, welche für einzelne der Kleinstaaten wie Malta oder Zypern gravierende Folgen hat. Unser heutiger Gastredner, Herr As Sy, wie auch die Vizepräsidentin des IKRK, Frau Christine Beerli, sind der Einladung nach Monaco ebenfalls gefolgt, so konnte u.a. besprochen werden, wie man die Kommunikation und die gemeinsame Zusammenarbeit weiter verbessern kann. Das nächste Treffen der Kleinstaaten wird in Malta stattfinden.

Das **Schweizerische Rote Kreuz** feierte im vergangenen Jahr sein 150-jähriges Bestehen und wir haben an den Feierlichkeiten in Bern teilgenommen.

Zur **Auslandhilfe**: Wie Sie alle wissen, gab es wieder viele Konflikte, Kriege und Naturkatastrophen. An vielen Orten wurde und wird Hilfe dringend benötigt. Wir arbeiten in der Katastrophenhilfe eng mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz wie auch mit befreundeten Rotkreuz-Gesellschaften und Organisationen zusammen. Wir haben die Bevölkerung aufgerufen, für die Opfer der Erdbeben in Italien, des Hurrikans in Haiti und für die syrischen Flüchtlinge in Jordanien zu spenden. Auch konnten wir durch Mittel aus dem Katastrophenfonds, dem Jubiläumsfonds und durch private Spenden Menschen im Südsudan, in Ecuador, in der Ostukraine, Kinder in Brasilien, Ebola-Waisen in Guinea und Menschen mit Gehbehinderungen in ärmeren Ländern unterstützen. Mit insgesamt CHF 1'078'000 konnten wir den bedürftigen Menschen beistehen.

Zum Schluss unseres Auslandsberichtes möchte ich die immerwährende Spendenbereitschaft der liechtensteinischen Bevölkerung und die Grosszügigkeit der Fürstlichen Regierung, der Gemeinden und aller Spender und Gönner besonders hervorheben. Ihre offenen Herzen sind nicht selbstverständlich, aber so unendlich wichtig, und so danke ich Ihnen auch und ganz besonders im Namen aller denen durch Ihre Unterstützung geholfen werden konnte. Danke für Ihre so grosszügige Hilfe!»

Anschliessend ging es zum geschäftlichen Teil:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2016
- Kenntnisnahme des Revisionsberichtes 2016
- Entlastung des Exekutivkomitees
- Wahl der Revisoren
- Verlängerung der Exekutivkomitee-Mandate

Erbprinzessin Sophie fuhr fort: «Es ist mir ein Anliegen, heute die Mitarbeit und die Tätigkeit unserer liechtensteinischen Samaritervereine zu erwähnen. Auch sie sind wertvolle Hilfsorganisationen des Roten Kreuzes, die durch ihre Tätigkeit die Gedanken und die Grundsätze des Roten Kreuzes in die Bevölkerung tragen. Sie führen Erste-Hilfe- und Samariterkurse und in vorbildlicher Weise die Blutspendeaktionen im Land in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz durch. Wenn ich die Tätigkeiten der Samaritervereine am Schluss unseres Jahresberichtes lese, so stelle ich eine respektable und wertvolle Arbeit fest, und dies – wie nicht oft genug betont werden kann – auf freiwilliger Basis. Ihnen wie auch den freiwilligen Blutspenderinnen und Blutspendern gebührt ein herzliches Dankeschön.»

Erbprinzessin Sophie bedankte sich danach herzlich bei den fleissigsten Blutspenderinnen und Blutspendern, überreichte ihnen als Anerkennung ein Geschenk und übergab das Wort an Herrn Elhadj As Sy, den Generalsekretär der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC).

Dieser zeigte sich erfreut über den Einsatz des LRKs. Durch anhaltende Konflikte, Katastrophen und Ungleichheit seien die Einsatzgebiete heutzutage schwer festzulegen. Man wisse nicht mehr, wann eine Krise vorüber sein werde. «Wer hätte im Jahr 2011 gedacht, dass in Aleppo einer der brutalsten Bürgerkriege starten würde». Die heutige Flüchtlingsproblematik sei vergleichbar mit derjenigen des Zweiten Weltkrieges. «Trotz der gewaltigen Herausforderungen müssen wir in Kapazitäten investieren und wir dürfen niemals einen Menschen zurücklassen».

Er bedankte sich im Namen aller betroffenen Menschen bei der Erbprinzessin und allen Gönnern für die Auslandshilfe, wie die Spendenaktionen für die Opfer der Erdbeben in Italien, des Hurrikans in Haiti, die syrischen Flüchtlinge, den Südsudan und für viele andere Orte der Welt.



Gastreferent Elhadj As Sy, Generalsekretär des IFRC



Erbprinzessin Sophie ehrte die fleissigsten Blutspender

Zum Schluss dankte Erbprinzessin Sophie allen für ihren Besuch, ihre Mitgliedschaft und ihre Mitarbeit und bat die Anwesenden: «Bitte bleiben Sie uns weiterhin treu, damit wir gemeinsam die Botschaft der Menschlichkeit und der Humanität in unsere Gemeinden und über die liechtensteinischen Grenzen hinaus in die Welt tragen können, im Geiste Henry Dunants. Wir sind zwar ein kleines Land, aber jeder Einzelne kann seinen Beitrag dazu leisten, dass diese Werte nicht nur Worte bleiben, sondern auch gelebt werden.»

Sie lud lud alle Gäste zum von der Gemeinde offerierten Aperitif im Foyer, wofür wir der Gemeinde Vaduz an dieser Stelle sehr herzlich danken möchten.

INLANDTÄTIGKEIT

Rettungsdienst

Mit zwei Daten darf das Jahr 2017 seitens des Rettungsdienstes zusammenfassend genannt werden.

Am 1. April 2017 wurde eine 2. Rettungsmannschaft in Dienst gestellt, um auch in Zukunft der Bevölkerung und den angrenzenden Nachbarn für die medizinische Erstversorgung, wie auch Sekundärtransporte zur Verfügung zu stehen. Dieses Team 2 leistet seinen Dienst von Montag bis Freitag von 7.30 – 16.00 Uhr und unterstützt das erste Team vollumfänglich. Neben anstehenden medizinischen Verlegungen kann das Team auch jederzeit bei besetzter erster Mannschaft für Primäreinsätze von der Notrufzentrale geordert werden.



Alarmierungsmittel der Rettungsteams

Für das Liechtensteinische Rote Kreuz und den Rettungsdienst im engeren Sinne birgt dieser Entscheid einer 2. Mannschaft eine neue Herausforderung wirtschaftlich, personell wie auch organisatorisch. Doch wir stellen uns dieser in einem wirtschaftlich hart umkämpften Gebiet mit dem Ziel, Qualität und medizinische Dienstleistung hoch zu halten.

Mit dem 1.10.2017 wurde die Neueinbindung der Notrufnummer 144 in die Einsatzzentrale der Landespolizei vollzogen. Nach mehrjähriger Planung und Organisation konnte dieses Projekt umgesetzt werden. An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesspitals ganz herzlich gedankt, welche über Jahrzehnte diese Notrufnummer im Landesspital für Land und Leute bedient haben.



v.l.n.r.: Mario Falk, Manfred Banzer, Pascal Ospelt, Ernst Schmid.
Disponenten und Rettungsteam am Tag der Inbetriebnahme des
Sanitätsnotrufes 144 auf der LNEZ

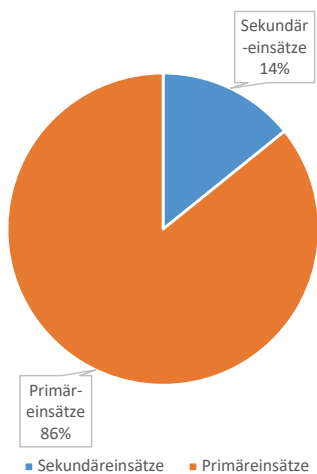
Durch die Neueinbindung der Notrufnummer 144 bei der gemeinsamen Einsatzzentrale der Landespolizei und neu dem Rettungsdienst des LRK konnte ebenfalls die seit langem vakante Statusmeldung auf den Rettungsfahrzeugen eingerichtet werden. Im Vorfeld wurden die Mitarbeiter der Einsatzzentrale medizinisch geschult und durch Praktika beim Rettungsdienst auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Regelmässige Briefings zwischen Verantwortlichen des Rettungsdienstes und der Polizei sowie weitere Schulungen und Praktika der Mitarbeiter sollen die Einsatzzentrale zu einer zentralen Kommunikations-Koordinations- und Organisationsstelle für das Fürstentum Liechtenstein werden lassen.

Zahlen und Statistik 2017

Insgesamt wurden 4370 Einsatzstunden geleistet und dabei 57'697 Kilometer zurückgelegt.

Primär – Sekundäreinsätze

Primär	1335 Einsätze
Sekundär	221 Einsätze
<hr/>	
Gesamt	1556 Einsätze



Primäreinsätze

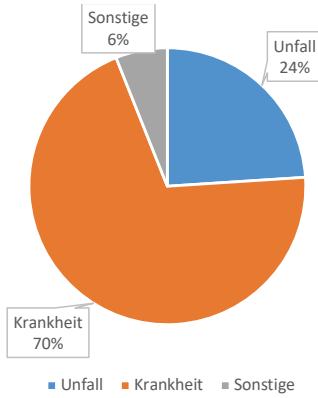
P1 (Notfall mit vermuteter Beeinträchtigung der Vitalfunktionen)	494 Einsätze
P2 (Notfall ohne Beeinträchtigung der Vitalfunktionen)	816 Einsätze
P3 (Transport auf Vorbestellung)	23 Einsätze
<hr/>	
Gesamt	1335 Einsätze

Sekundäreinsätze

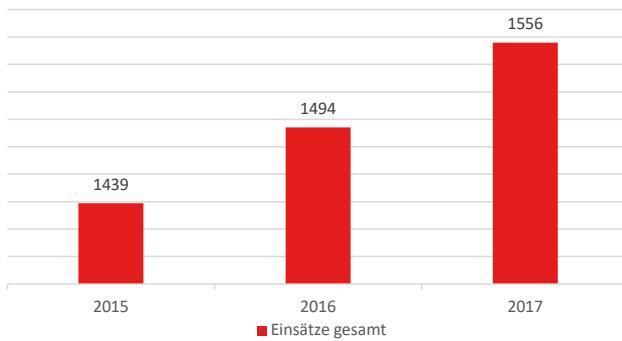
S1 (Notfallverlegung mit vermuteter Beeinträchtigung der Vitalfunktionen)	41 Einsätze
S2 (Verlegung ohne Beeinträchtigung der Vitalfunktionen)	147 Einsätze
S3 (Verlegung auf Vorbestellung)	32 Einsätze
<hr/>	
Gesamt	220 Einsätze

Einsatzkategorie

Unfall	373 Einsätze
Krankheit	1089 Einsätze
sonstige Einsätze (Postendienst, Fehleinsätze, Brandpikett usw.)	94 Einsätze



Einsatzvergleich zu den Vorjahren

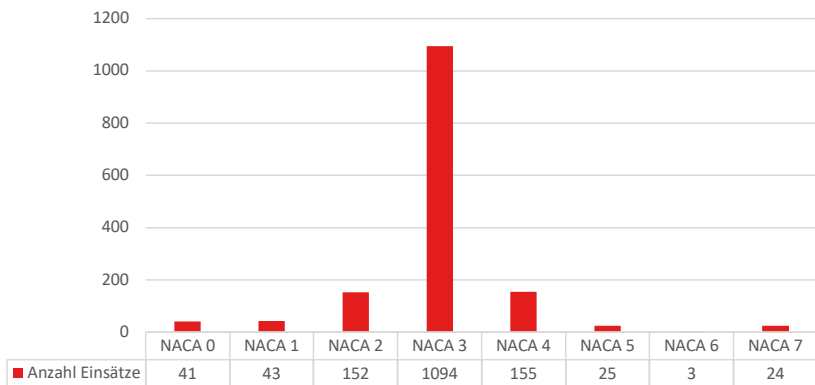


Statistik – Ursache	2014	2015	2016	2017
Krankheit organisch	700	734	885	821
Krankheit psychisch	77	73	85	120
Intoxikation / Drogen / Medis	8	15	21	20
Intoxikation Alkohol	44	41	50	65
Intoxikation andere	1	1	0	3
Suizidversuch	7	5	6	12
Delikt	2	4	4	2
Unfall Verkehr	54	53	52	52
Unfall Arbeit	36	35	25	32
Unfall Sport	44	53	40	49
Unfall Haushalt	77	114	90	85
Unfall andere	69	16	14	12
Untersuchung	15	27	12	25
Therapie	0	6	4	6
Leerfahrt	52	24	21	27
Postdienst/Veranstaltung	16	23	7	4
Verlegung	171	203	171	221
andere	7	11	10	0
Total der Einsätze	1380	1438	1497	1556

Die Gesamtzahl der Einsätze zeigt nach oben. Das medizinische Angebot, die Zunahme an medizinischen Institutionen bzw. neue Kooperationen werden auch in der Zukunft Transporteinheiten benötigen, um Patienten zu verlegen oder aber diese direkt ganz spezialisierten Zentren zugänglich zu machen. Eine immer älter werdende Gesellschaft, langsame Zunahme der Bevölkerung wie auch eine immer stärker in Anspruch nehmende medizinische Versorgung sind Gründe, warum wir uns entschieden haben, ein 2. Rettungsteam langsam an diese

Herausforderung heran zu führen. Bei einer Gesamtzahl von rund 1500 Einsätzen scheint der Rettungsdienst in der momentanen Stärke von 1.5 Equipen richtig aufgestellt.

Einsatzzahlen nach Schweregrad (NACA-Score)

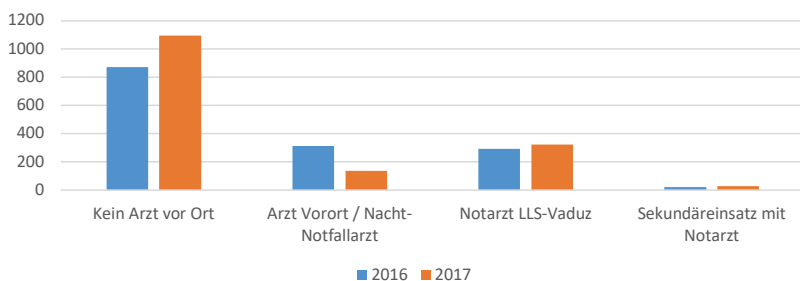


NACA-Score Bedeutung

- NACA 0 Keine Verletzung oder Erkrankung
- NACA 1 Geringfügige Verletzung oder Erkrankung / keine ärztliche Therapie nötig
- NACA 2 In der Regel ambulante Therapie
- NACA 3 In der Regel stationäre Abklärung / keine akute Lebensgefahr
- NACA 4 Keine akute Lebensgefahr / jedoch kann sie sich kurzfristig entwickeln
- NACA 5 Akute Lebensgefahr / ohne unmittelbare Behandlung wahrscheinlich letal
- NACA 6 Sofortige Wiederbelebungsmaßnahmen erforderlich
- NACA 7 Patient verstorben

Arzteinsätze 2016 / 2017

Kein Arzt vor Ort	871 Einsätze	1096 Einsätze
Arzt Vorort / Nacht-Notfallarzt	312 Einsätze	137 Einsätze
Notarzt LLS-Vaduz	294 Einsätze	322 Einsätze
Sekundäreinsatz mit Notarzt	20 Einsätze	27 Einsätze
Einsätze Total	1497 Einsätze	1556 Einsätze



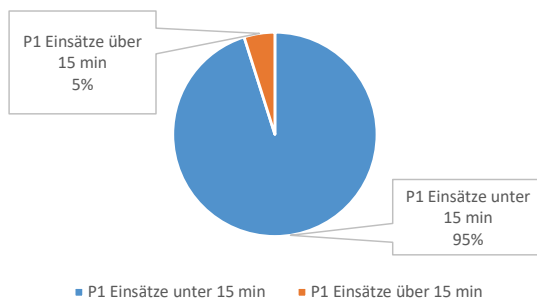
Im Rahmen einer möglichen Weiterentwicklung der prähospitalen, notärztlichen Versorgung unserer Patienten im Fürstentum Liechtenstein sind Überlegungen und entsprechende Anstrengungen anzugehen, wie wir uns in Zukunft ein notärztliches Modell vorstellen könnten. Die aktuelle Situation ist ausreichend, doch Verbesserungen sind möglich. Vieles wird und kann durch die gut ausgebildeten Rettungseinheiten aufgefangen werden. Die heutigen diplomierten Rettungssanitäter sind in der Lage, bis und mit NACA-Score 4 gemäss ihren Kompetenzen eigenständig und verantwortungsbewusst Patienten zu versorgen. Eine notärztliche Fachkraft in seinen Reihen zu wissen ist immer gut, doch nicht immer verfügbar. Ich appelliere in diesem Zusammenhang an alle Verantwortlichen des Landes,

nach einem ersten Schritt der Erneuerung in der Kommunikation / Koordination und Organisation (neu Einsatzzentrale) sich auch bezüglich der notärztlichen Dienstleistung für die Zukunft in Liechtenstein Gedanken zu machen.

Einsatzverteilung nach Zielspital 2017

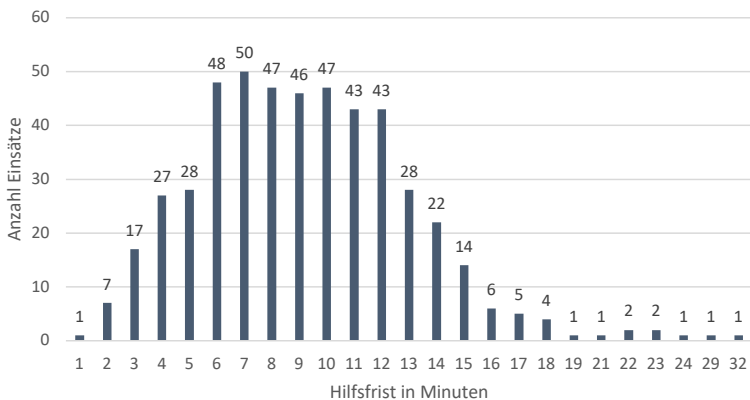
Spital	Anzahl Einsätze	in % aller Einsätze
Kantonales Spital Grabs	527	37.2 %
Liechtensteinisches Landesspital	432	30.5 %
Kantonsspital Chur	220	15.5 %
Feldkirch	85	6.0 %
Privatklinik Medicnova	35	2.5 %
Klinik St. Pirminsberg	33	2.3 %
Kantonsspital St.Gallen	29	2.0 %
Psychiatrie Graubünden	15	1.1 %
Kantonales Spital Walenstadt	10	0.7 %
Landeskrankenhaus Rankweil	9	0.6 %
KS Graubünden Fontana	6	0.4 %
Ostschweizer Kinderspital	6	0.4 %
LAK St. Martin	4	0.3 %
Psychiatrie Beverin	3	0.2 %
Psychiatrische Klinik	1	0.1 %
Klinik Hirslanden	1	0.1 %
Universitätsspital Zürich	1	0.1 %
Total	1417	

Analyse Hilfsfrist von P1 Einsätzen 2017



Im Jahr 2017 wurden 492 P1-Einsätze gefahren, wovon bei 468 geleisteten Einsätzen (95%) die geforderte Hilfsfrist von 15 Minuten eingehalten werden konnte. In den 24 Einsätzen, bei welchen die Hilfsfrist mehr Zeit benötigte, waren grosse Distanzen, schwierige Strassenverhältnisse sowie das Warten auf den Notarzt die häufigsten Verzögerungsgründe.

Wenn man die Hilfsfristen aller P1 Einsätze nach benötigter Zeit auswertet, kann entnommen werden, dass der grösste Teil der Einsatzorte in 6–12 Minuten erreicht werden konnte. Die langen Hilfsfristen von 22–32 Minuten kommen durch Nachbarschaftshilfe in den Kantonen St. Gallen und Graubünden zustande. Aus diesem Grund gestaltet es sich als schwierig, die Hilfsfrist zu 100% zu erfüllen. Der Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes ist jedoch stets bemüht, durch Verbesserungen der Alarmierungsabläufe und Optimierung an weiteren Schlüsselstellen die Hilfsfristen zu verbessern und somit den Patienten eine optimale Versorgung zu bieten.



Ressort Aus- und Weiterbildung Rettungsdienst

Interdisziplinärer Kurs Personenrettung bei Unfällen

Am 18. Mai 2017 konnten Andy Gamper, Eugen Beck und Sandro Eberle zusammen mit dem technischen Zug der Stützpunktfeuerwehr Vaduz an einem interdisziplinären Kurs zur Personenbergung bei Unfällen teilnehmen. Schwerpunkt dieser Weiterbildung war die Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr und dem Rettungsdienst bei technischen Rettungen. Die Ausbildung fand auf einer grossen Übungsanlage in Riedbach, Bern statt. Neben der Feuerwehr Vaduz und dem LRK nahmen auch Feuerwehren und Rettungsdienste aus den Kantonen Bern und Fribourg teil. An insgesamt sechs Posten wurden verschiedene Szenarien durchgespielt. Dazu gehörte u.a. ein durch ein Armierungseisen aufgespiesster Bauarbeiter auf einem Gerüst, ein Förster, welcher unter einem Baum eingeklemmt war, ein Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen auf der Autobahn, Rettungen mit erschwerter Zugangsmöglichkeit zum Fahrzeug usw. Die verschiedenen Posten wurden jeweils durch einen Instruktor der Feuerwehr und einem Ausbilder für den Rettungsdienst betreut. So konnten beide Seiten sehr viel profitieren und verschiedene Lösungsansätze miteinander diskutiert und ausprobiert werden.



Medizinische Ausbildung für die Disponenten der Landesnotruf und Einsatzzentrale

Aufgrund der Übernahme der Notrufnummer 144 durch die Einsatzzentrale der Landespolizei wurden alle 14 Disponenten während 6 Stunden in medizinischen Grundlagen weitergebildet. Den Disponenten wurde durch diese Ausbildung ein Fundament für ihre Tätigkeit gelegt, auf welches sie nun aufbauen können.

Inhalt der Ausbildung waren u.a.:

- Anatomie und Physiologie
- Kardiale Notfälle
- Neurologische Notfälle
- Notfälle im Bereich der Atemwege / Lunge
- Traumatologische Notfälle

Die Ausbildung diente des Weiteren dazu, den Disponenten die Fremdsprache der Medizin etwas näher zu bringen und sie im Umgang mit dieser Thematik zu sensibilisieren. Das Feedback war von allen Seiten sehr gut, die Ausbildung wurde als stufengerecht und interessant empfunden. Weitere Ausbildungsblöcke sind bereits geplant, um die Zusammenarbeit von Polizei/Einsatzzentrale und Rettungsdienst stetig zu verbessern.

Studierende

Gratulatur!



Andreas Bosshard

Im August 2017 konnte Andreas Bosshard mit grossem Erfolg seine 3-jährige Ausbildung zum Dipl. Rettungsanitäter HF beenden. Er hat an der Diplomprüfung nochmals sein ganzes Können und Wissen unter Beweis stellen müssen. Herzliche Gratulation zur erfolgreich bestandenen Prüfung. Herr Bosshard wird somit als diplomierter Rettungsanitäter HF in Zukunft unser Team unterstützen.

Gianna Slongo und Tahsin Yekdes haben ebenfalls eine grosse Hürde genommen. Beide haben die zweite Phasenprüfung bestanden und sind nun auf der Zielgeraden im letzten Ausbildungsjahr unterwegs. In diesem Jahr wird speziell auf das Verknüpfen des bestehenden Wissens und die Differentialdiagnostik Wert gelegt.

Praktikanten (LLS)

Auch dieses Jahr konnten wieder 5 junge Assistenzärzte das Einführungspraktikum für den Notarztendienst absolvieren.

Schlusswort

2017 ist bereits wieder Geschichte, und in diesem vergangenen Jahr haben wir wirklich einen Meilenstein gesetzt. Mit der Einbindung des neuen Alarmierungskonzeptes des Rettungsdienstes bei der Einsatzzentrale der Landespolizei und entsprechender Umsetzung der Statusmeldung für unsere Rettungsfahrzeuge konnte eine grosse Lücke der Qualitätsvorgaben des IVR (InterVerband für Rettungswesen) geschlossen werden. Ein erfreuliches Nebenprodukt dieser Umsetzung einer gemeinsamen Einsatzzentrale ist auch das Näherrücken der einzelnen Rettungsorganisationen in unserem Lande. Eine immer stärker und bedeutend werdende Notwendigkeit zur Stärkung und Ressourcenoptimierung, personell, finanziell wie auch technisch, in unserer Kleinheit.

In diesem Sinne allen Partnerorganisationen, der Landesregierung wie auch unseren grosszügigen Gönnern, ohne welche der Rettungsdienst in dieser Form nicht existieren könnte, sei einmal mehr herzlich gedankt.

Dr. med. Markus Risch

Kinderheim Gamander



Erbprinzessin Sophie zu Besuch im Kinderheim

Im vergangenen Jahr durften wir durch Ihre Spenden 160 Kinder im Alter zwischen sieben und elf Jahren sowie 40 Begleitpersonen im LRK Kinderheim Gamander in Schaan begrüßen. Sieben Kindergruppen reisten aus Ungarn an, und je eine Gruppe aus Rumänien, Serbien und der Ukraine.

Bereits seit 26 Jahren kommen bedürftige Kinder aus dem Osten Europas ins Kinderheim Gamander. Im Dezember 2017 durften wir die 275. Gruppe begrüßen und den Kindern einen Erholungsaufenthalt, eine Auszeit aus den für uns unvorstellbaren Verhältnissen, schenken. Durch die jahrelange, gute Zusammenarbeit mit karitativen Einrichtungen vor Ort können wir wirklich Kinder einladen, die diese Auszeit benötigen. Die jeweiligen Hilfsorganisationen kennen die Kinder entweder aus den Waisenhäusern, aus sozialen Einrichtungen wie Suppenküchen oder aus dringend erforderlichen sozialen Familienbegleitungen. Auch die vier Erwachsenen, die die 16 Kinder jeweils auf ihrer Reise begleiten, sind meist aus

einer sozialen Institutionen oder Lehrerinnen und Lehrer. So haben die Kinder Vertrauenspersonen dabei, und wir können besser auf die Kinder eingehen, weil wir die Geschichten hinter den Schicksalen kennen.

Unser Kinderheim-Team arbeitet schon seit vielen Jahren zusammen. Ana Alilovic hatte letztes Jahr ihr 21. Dienstjubiläum. Leider musste sie uns im Herbst aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Wir wünschen ihr an dieser Stelle gute Besserung und danken ihr für ihren Einsatz zum Wohl unserer Schützlinge. Ana Alilovic arbeitete zu 50% im Kinderheim, genau wie meine zweite Mitarbeiterin Lena Walser, die bereits seit 15 Jahren dabei ist. Ich selbst bin seit 1996 als Heimleiter für das Kinderheim verantwortlich. Unsere Fachreferats-Leiterin Caroline Voigt unterstützt uns seit zwei Jahren tatkräftig. Zudem können wir uns immer wieder über junge Erwachsene, die sich für eine soziale Laufbahn entscheiden und bei uns ein Praktikum absolvieren möchten, freuen. 2017 machten zwei engagierte, junge Frauen ein je sechsmonatiges Praktikum im Gamander.



Unsere täglichen Ausflüge führen uns nach Mauren ins Vogelparadies, zum Rhein auf eine Sandbank, zu den vielen, tollen Spielplätzen in Liechtenstein, in die Schaaner «Röfi», einfach an jegliche, schöne Plätze in der näheren Umgebung. Wir versuchen, den Kindern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten und ihnen so viel wie möglich zu zeigen, ohne dass es zu anstrengend oder aus

Kinderperspektive uninteressant wird. Einen Ausflug wert ist auch immer der Werdenberger See mit Entenfüttern, die liechtensteinische Bergwelt, die Burg-ruine Schellenberg, ein Spaziergang nach Planken oder über den Fürstenweg bis zum Schloss Vaduz, ein Besuch im Landesmuseum oder eine Fahrt mit dem Citytrain durch Vaduz.



Wenn das Wetter ganz schlecht ist oder die Kinder müde sind, bleiben wir daheim, um zu malen, basteln oder die vielen Spielmöglichkeiten im Kinderheim zu geniessen. Nebst vielen Spielsachen, Puzzles und Brettspielen können sich die Kinder auch über einen Ping-Pong-Tisch, einen «Tschüttli-Kasten» und – einer der beliebtesten Treffpunkte – über einem Billardtisch freuen.

Im eigenen Malzimmer kann die Kreativität ausgelebt werden, und dort darf auch richtig gekleckert werden. Wer lieber in die Tasten haut, kann dies auf dem Klavier tun oder sich im Musikzimmer mit verschiedenen Instrumenten austoben.

Wir gestalten unsere Tage also individuell, d.h. an Jahreszeit, Wetter und Alter der Kinder angepasst. Dennoch haben wir seit Jahren Fixpunkte, die auf dem

Wochenprogramm stehen. Dazu zählt die wöchentliche Turnstunde in der Turnhalle der Primarschule Planken genauso wie das wöchentliche Schwimmen im Hallenbad Triesen.

I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein hat wohl ihr Amt als Präsidentin an Ihre Schwiegertochter I.K.H. Erbprinzessin Sophie weitergegeben, dennoch lässt sie es sich nicht nehmen, jede Gruppe zu sich ins Schloss einzuladen, um den Kindern eine private Schlossführung zu geben. Unsere Präsidentin I.K.H. Erbprinzessin Sophie besucht jede Gruppe im Kinderheim und nimmt sich sehr viel Zeit mit den Kindern. Wirklich spezielle, fürstliche Erlebnisse, die die Kinder stolz und nervös machen. Bereits Tage davor üben sie Tänze und Lieder, um jeweils eine eigene Vorführung zu bieten. Die Erinnerung daran wird sicher für immer bleiben.

Mit jeder Gruppe genehmigen wir uns auch einen Besuch im bei den Kindern und Jugendlichen so beliebten «McDonald's» in Triesen. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an die Familie Gödl, die immer einen Platz für uns alle reserviert und einen feinen Nachtisch spendiert.

Ein sehr grosses Dankeschön geht an das Hilfswerk Triesen. Sie sorgen dafür, dass jedes Kind einen Satz benötigte Kleider erhält. Das Team des Hilfswerks, das sich für das Kinderheim einsetzt – unter der Leitung von Bettina Pelger und Marion Vogt – ist wirklich genial. Sobald die Kinder angekommen sind, schreiben wir die Grössen zusammen und senden die Liste ans Hilfswerk. Spätestens nach zwei Tagen haben sie für alle eine Sporttasche und einen Rucksack gepackt. Nicht nur Kleider und Schuhe sind darin, sondern auch noch ein Etui, ein Stofftier, eine Puppe für die Mädchen und ein paar Autos für die Buben, und natürlich noch Schweizer Schokolade. Für uns ist es wichtig, dass wir die Taschen mit den Kleidern zügig bekommen, da viele der Kinder viel zu wenig Wäsche oder kaputte Sachen besitzen. Die Freude über die Taschen ist immer riesig, und die Kinder zeigen uns voller Stolz, was sie bekommen haben.

Dank privaten, extra dafür vorgesehenen Spenden konnten wir mit einer Gruppe den Zirkus Stey besuchen und mit einer Gruppe einen Tagesausflug in den Walter Zoo nach Gossau genießen.

Bei der An- und Abreise darf ich mich seit 26 Jahren auf das HPZ verlassen, das uns immer einen Fahrer samt VW Bus zur Verfügung stellt. Seit acht Jahren ist es Rolf Weidmann, der mich früh morgens oder spät abends nach Buchs oder Feldkirch begleitet. Ganz speziell bedanken möchte ich mich auch bei drei jungen Männern (Marco Grebhardt, Fabian Wolfinger und Niko Coric), die mir ehrenamtlich dabei helfen, die vielen Taschen und Koffer zum Gleis und in den Zug zu schleppen.



Da unser Projekt nur über Spenden und die Unterstützung aller funktioniert, möchte ich vor allem DANKE sagen!

Und wie in jedem Jahr kann ich nur hoffen, dass ich niemanden vergesse, denn jede einzige Zuwendung macht es aus, dass so viele Kinder bei uns Ferien machen und damit neue Kraft tanken können.

Herzlichen Dank...

...den Eschner Frauen und Firmlingen für die Weihnachtsgeschenke, die sie den Kindern der Januar-Gruppe seit vielen Jahren vorbeibringen.

...den Mitgliedern der Guggamusik «Törmleguger», die uns schon traditionell mit einem privaten und fetzig fasnächtlichen «Mönschterle» samt anschliessender, gemeinsamer Fasnachtsparty mit den Kindern besuchen.

...den Mitarbeitern der Firma Presta, die allen Kindern tolle Geschenke und einen neuen Ping-Pong-Tisch gebracht haben.

...den Zweitjahreslehrlingen der VP Bank AG Vaduz, die wir zu einem sozialen Tag bei uns begrüßen durften. Die Lehrlinge bastelten mit den Kindern und kreierte gemeinsam einen gesunden und süssen Zvieri.

...für den bereits zum dritten Mal organisierten Sportnachmittag in der Oberschule Eschen. Die Kinder konnten nach einem gemeinsamen Einturnen aus drei verschiedenen Sportarten auswählen. In einer Halle wurde Fussball gespielt, in der nächsten konnten die Kinder Unihockey spielen und in der dritten konnten sie sich an der Kletterwand versuchen. Danach wurden wir noch auf feine Brötchen, selbst gebackene Kuchen und warme und kalte Getränke eingeladen.

...dem Rotary Club Eschnerberg, der beim Eschner Jahrmarkt Geld für ein neues, wirklich tolles Spielgerät für unseren Garten gesammelt hat.

...dem Schaaner Nikolaus, der die Kinder im Dezember überrascht hat. Er begrüßte die Kinder in ihrer Landessprache und überreichte allen einen schönen, prall gefüllten Nikolaussack. Die Kinder dankten ihm mit einem Lied in unserer Landessprache.

Herzlichen Dank einfach allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützen.

Alban Banzer, Kinderheimleiter Gamander

Mütter- und Väterberatung

Gemeinsam für das Wohlergehen der Kinder in Liechtenstein



Junge Familien auf ihrem Weg ins Elternsein zu begleiten ist ein zentraler Punkt der Mütter- und Väterberatung. Alle Kinder sollen die gleiche Chance haben, glücklich und gesund aufzuwachsen. Viele werden in liebevolle und fürsorgliche Familien, die sozial gut eingebettet und finanziell abgesichert sind, hineingeboren. Doch es gibt auch jene Familien, die mit deutlich grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Beispiele dafür begegnen uns tagtäglich in unserem Beratungsalltag: Die alleinerziehende Frau, die sich kaum an ihre Mutterrolle gewöhnen

konnte, bevor sie aus existenziellen Gründen schon wieder in das Berufsleben zurückkehren muss. Die fünfköpfige Flüchtlingsfamilie, die eine doppelte Sprachlosigkeit durchlebt und Orientierung sowohl in ihrer neuen Heimat als auch im Alltag braucht. Die Familie, deren Kind mit einer Behinderung zur Welt kam.

Unser Anliegen ist es, besonders diesen Familien Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, die der körperlichen, seelischen und emotionalen Entwicklung des Kindes zu Gute kommen. Der persönliche Kontakt zwischen der Mütter- und Väterberaterin und den Eltern ist dabei von zentraler Bedeutung. Im direkten Gespräch zwischen der Beraterin und den Eltern lassen sich Informationen und Wissen zur frühkindlichen Gesundheit, Entwicklung und Erziehung am besten vermitteln. So können auch Kinder aus benachteiligten Familien die gleichen Entwicklungschancen haben.

Geburten

Insgesamt wurden 344 Kinder geboren, davon 5 Zwillinge (162 Mädchen, 182 Buben).

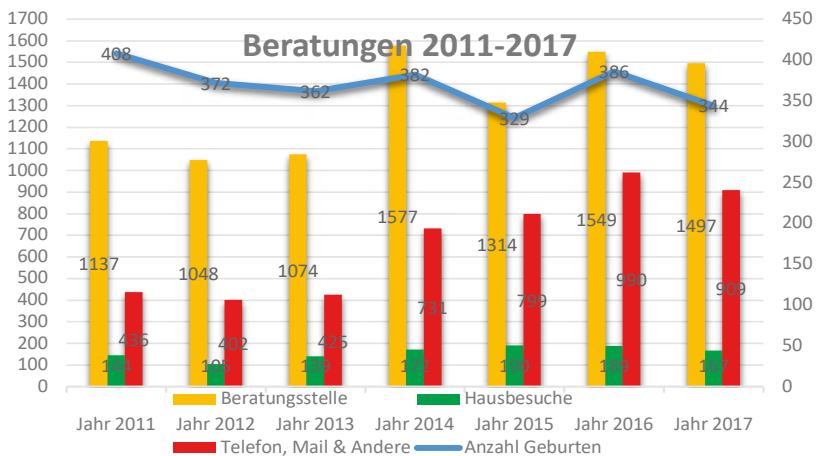
In den Spitälern:	Grabs	233
	Chur	82
	Feldkirch	10
	St.Gallen	6
	Diverse	10
Hausgeburten:		3

Beratungen

In den Beratungsstellen Vaduz und Schaan wurde das Angebot erweitert, und es finden nun wöchentlich Beratungen in Schaan und Vaduz statt. Zudem fand in Schaan ein räumlicher Wechsel von der Kita in das gegenüberliegende Altersheim statt. Dies ermöglicht den Eltern einen barrierefreien Zugang mit dem Kinderwagen.

Durch das niederschwellige Angebot und die gute Zusammenarbeit mit den umliegenden Geburtskliniken können wir die jungen Familien gut erreichen. Die Mütter- und Väterberatung hat bei den Eltern einen sehr hohen Stellenwert. Dies zeigt die Zunahme der Beratungszahlen der letzten Jahre. Seit 2014 konnten die Beratungen hoch gehalten werden.

Total konnten wir 2573 Beratungen anbieten:



Elternbildung

Der an zwei Nachmittagen stattfindende Vortrag über die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern fand wieder grossen Anklang, wie schon in den Jahren zuvor. Über 40 Mütter sowie die eine oder andere Grossmutter konnten sich über die neuesten Ernährungsempfehlungen informieren und wertvolle Tipps rund ums Essen mit nach Hause nehmen.

Seit Oktober 2017 findet im Eltern-Kind-Forum einmal pro Monat ein Elterntreff statt, der von einer Mütter- und Väterberaterin geleitet wird. Zielgruppe sind Eltern mit Kindern bis zu einem Jahr.

Bei der Babysitter-Ausbildung, ebenfalls im Eltern-Kind-Forum, können wir 14- bis 15-jährigen Mädchen und Jungs unser Fachwissen weitergeben.

Im Dezember haben wir auch ein monatlich stattfindendes Stillcafé in den Räumlichkeiten des Mütterzentrums (Müze) in Schaan gestartet.

Seit Mai 2017 hat das LRK auf Facebook eine eigene Seite. Die sozialen Medien und das Internet liefern Unmengen an Informationen. Gleichwohl ist und bleibt auch in einer Zeit, in welcher der Zugang zu Informationen noch nie einfacher war, der persönliche Kontakt zu den Eltern von zentraler Bedeutung.



Gertrud Gantenbein stellt sich beim Ernährungskurs den Fragen der interessierten Teilnehmer.

Austausch und Vernetzung mit Fachstellen

- Austausch mit den Kinderärzten Dr. Kindli, Dr. Egli und Dr. Frick. Ein jährliches Treffen wird von beiden Seiten begrüsst.
- Fachaustausch mit dem Pflegepersonal des Spitals Grabs sowie den freischaffenden Hebammen
- Teilnahme an der Koordinationssitzung beim Amt für soziale Dienste zu den Themen Elternbildung, frühe Förderung, familienportal.li
- Mehrere Sitzungen mit der Kinderlobby sowie Mitgestaltung des Tags der Kinderrechte zum Thema «Fremd sein – dazugehören»
- Austausch mit Manuela Jäger, Stellenleiterin von schwanger.li, mit dem Ergebnis, dass zukünftig an den «Informiert schwanger»-Abenden die werdenden Eltern auf das Angebot der Mütter-Väterberatung aufmerksam gemacht werden.
- Besuch beim Kinderosteopathen Christof Pichorner in Triesen



Unsere Beraterinnen beim Austausch mit Kinderärzten

Weiterbildungen und Qualitätszirkel

Die ständig neuen Herausforderungen in der Beratung erfordern laufende Weiter- und Fortbildungen sowie Massnahmen, die die Qualität einer soliden und fundierten Beratung sicherstellen. Im vergangenen Jahr haben unsere Beraterinnen daher an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

-
- Qualitätszirkel der Ostschweizer Fachstelle für Mütter- und Väterberatung
 - Fachtagung des SVM (Schweizerischer Verein der Mütter- Väterberaterinnen) in Luzern zum Thema «Mitten in unserer Zeit»
 - Fachaustausch am Ostschweizer Kinderspital
 - Fortbildung an der Uni Zürich: «Bindung – was die Welt zusammenhält»
 - Weiterbildung in der Perspektive Thurgau: «Flüchtlinge in der Beratung»

Personelle Veränderungen

Silvia Ackermann konnte ihr Arbeitspensum im Sarganserland erhöhen und hat unsere Organisation Ende März verlassen. Mit Marlene Jochum konnten wir eine kompetente Fachfrau für unser Team gewinnen.



Marlene Jochum

Unser Team

- Fachreferatsleiterin: Dr.med. Odette
- Teamleitung; Beratungen Vaduz, Triesenberg, Balzers: Gertrud Gantenbein
- Beratungen Eschen-Nendeln, Mauren-Schaanwald, Schellenberg: Cornelia Hasler
- Beratungen Ruggell, Gamprin-Bendern, Schaan, Planken, Triesen: Marlene Jochum
- Ablöserin: Ursula Lufi

Blutspendedienst



Fröhliche Gesichter beim Blutspende-
anlass in Eschen



Beim Blutspende-
anlass in Triesenberg



Die ausgezeichnete Zusammenarbeit der liechtensteinischen Samaritervereine mit dem Blutspendedienst des Österreichischen Roten Kreuzes in Feldkirch ermöglichte im Jahr 2017 folgende Blutspendeaktionen:

Triesen	16.01.2017	158	Spender, davon	20	neue Spender
Mauren	13.03.2017	138	Spender, davon	15	neue Spender
Schaan	04.04.2017	108	Spender, davon	14	neue Spender
Vaduz	06.06.2017	203	Spender, davon	20	neue Spender
Balzers	23.08.2017	114	Spender, davon	19	neue Spender
Eschen	13.09.2017	113	Spender, davon	20	neue Spender
Triesenberg	16.10.2017	98	Spender, davon	11	neue Spender
Einzelspenden					
im Spital Feldkirch		5	Spender, davon	–	neue Spender
Total		937	Spender, davon	119	neue Spender

Diese 937 Spenden helfen mit, den Bedarf an Blut zu decken. Damit es zu keinem Engpass in der lebenswichtigen Blutversorgung kommt, ist man auf jede Blutspende besonders angewiesen. Daher gebührt allen treuen, langjährigen sowie den 119 neuen Blutspenderinnen und Blutspendern ein aufrichtiges «Vergelt's Gott».

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die liechtensteinischen Samaritervereine, die jedes Jahr mit grossem Einsatz und Sachverständnis die jeweiligen Aktionen ermöglichen.

Weihnachtsaktion

Zu einer unserer langjährigsten Traditionen gehört der vorweihnachtliche Besuch unserer Präsidentin bei den Patienten im Landesspital Vaduz und der Bewohner in den Betagtenwohnheimen Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen, Triesenberg und Balzers. Der Besuch von I.K.H. Erbprinzessin Sophie im Betagtenwohnheim in Schaan fiel im Dezember kurzfristig aufgrund eines ansteckenden Virus aus und wurde im Januar nachgeholt. Die Besuchten wie auch unsere Präsidentin freuen sich sehr über die schönen Begegnungen in festlich gestalteter Umgebung.



I.K.H. Erbprinzessin Sophie überreichte in diesem Jahr jedem Heimbewohner und jedem Patienten jeweils ein Weihnachtsgeschenk aus Holz – einen vom HPZ gefertigten, kleinen Krippenhänger – und feine Pralinen. Für die Weihnachtsaktion 2017 wurden insgesamt 670 Weihnachtspakete bereitgestellt.

Aktion «2 x Weihnachten»

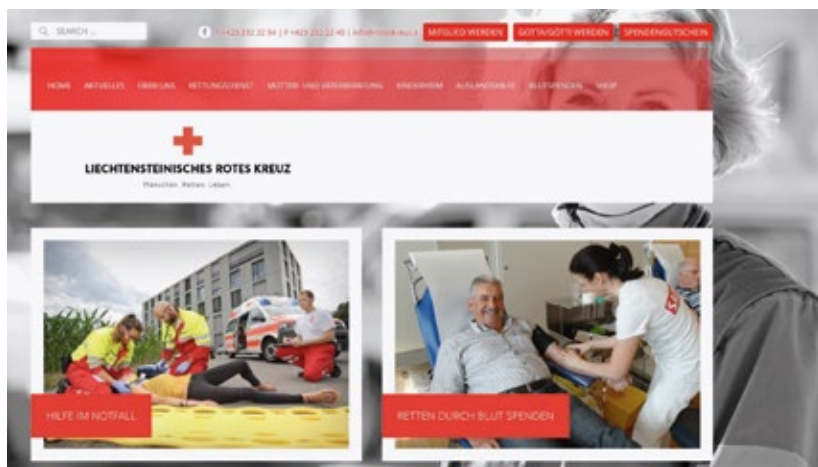
Die diesjährige Aktion «2 x Weihnachten» fand unter dem Motto «Gemeinsam verpacken wir Glück» statt und wurde gemeinsam mit der Liechtensteinischen Post AG vom 24. Dezember 2017 bis 6. Januar 2018 durchgeführt.

Die Poststellen nahmen in dieser Zeit kostenlos 120 Spendenpakete entgegen. Die Waren wurden in der Schweiz direkt an bedürftige Menschen und an soziale Institutionen verteilt, die sich sehr darüber gefreut haben.

Neues Aussenbild

Nebst einer neuen Homepage und dem neuen Claim «Menschen. Retten. Leben.» hat es sich das LRK auf die Fahnen geschrieben, in der Kommunikations-Strategie neue Wege zu beschreiten. Dabei hat das LRK besonders bei Facebook deutlich mehr Aktivitäten gesetzt und so auch vermehrt über die sozialen Medien seine unterschiedlichen Inhalte an die interessierte Frau respektive an den interessierten Mann gebracht. Ein eigens dafür geschaffenes Redaktionsteam bereitet dafür regelmässig interessante Inhalte vor. Die Erhöhung der «Likes» von 0 auf knapp 500 innerhalb des letzten Jahres belegt eindrucksvoll die Wirksamkeit unserer Aktivitäten.

Das übergeordnete Ziel unserer Kommunikation ist und bleibt es, das LRK viel stärker im Bewusstsein der liechtensteinischen Bevölkerung zu verankern und seine Wahrnehmung samt seinem Leistungsportfolio (Rettungsdienst, MVB, Kinderheim Gamander, Auslandshilfe) zu erhöhen.



LRK Neubau

Verlauf 2017

Im Jahr 2016 hat das LRK entschieden, zusammen mit der Gemeinde Vaduz einen Neubau an der Wuhrstrasse in Vaduz zu realisieren, da das bestehende Gebäude beim Landesspital mit über 40 Jahren den betrieblichen und baulichen Anforderungen heute nicht mehr gerecht wird. Die Finanzierung ist durch eine sehr grosszügige Spende der Hans-Gröber Stiftung über CHF 2.5 Mio. sowie die Beteiligung des Landes (CHF 2.3 Mio.) und der Gemeinden (CHF 550'000) vollständig sichergestellt.

Mit einem internationalen Architektenwettbewerb sollte ein geeignetes Projekt gefunden werden. Zur Evaluierung der Anforderungen und Ansprüche für den Neubau wurden im Dezember 2016 Arbeitsgruppen der einzelnen LRK-Abteilungen (Mütter- und Väterberatung, Verwaltung und Rettungsdienst) gebildet. Dazu dienten Koordinationssitzungen mit Josef Mahlknecht, Baudata AG. Ab Februar 2017 wurden die Unterlagen für den internationalen Architektenwettbewerb erarbeitet und versandt. Bei beiden Bauherren (Gemeinde und LRK) haben Sachpreisrichter, Experten und Mitglieder für die Vorprüfung bestimmt.

Der Vorprüfungstermin war am 19. Juni 2017 und wurde durch folgende Mitglieder vorgenommen:

- LRK: Mathias Hemmerle, Eugen Beck, Ursula Meier, Gertrud Gantenbein
- Gemeinde Vaduz: Harald Gassner, Tobias Vollmar, Andy Büchel, Martin Laukas, Monika Wachter, Sabine Marxer Baubüro

Die zwei Jurierungstage, 27. Juni und 4. Juli 2017, wurden durch folgende Experten begleitet:

- Mathias Hemmerle, LRK
- Eugen Beck, Rettungsdienst LRK
- Erich Marxer, Leiter Gemeindebauverwaltung GV
- Andreas Büchel, Leiter Tiefbau GV
- Harald Gassner, Stv. Leiter Gemeindebauverwaltung GV
- Tobias Vollmar, Leiter Werkbetriebe GV

Als Fachpreisrichter wurden folgende Personen bestimmt:

- Theres Aschwanden, Architektin, Zürich
- Martin Engeler, Architekt, St. Gallen
- Markus Gohm, Architekt, Feldkirch
- Ulrike Mayer, Architektin, Triesen
- Jürgen Stahl, Architekt, Schaan, Jurypräsident

Ebenfalls am 4. Juli, anschliessend an die Jurierung, vergaben die folgenden Sachpreisrichter die Preise:

- Ewald Ospelt, Bürgermeister Gemeinde Vaduz, Vorsitz
- S.D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein, Auslandsdelegierter LRK
- Patrik Wille, Vizebürgermeister
- Martin Gstöhl, Generalsekretär LRK
- Manfred Ospelt, Gemeinderat
- Antje Moser, Gemeinderätin

Als Koordinator des Wettbewerbs wurde Remy Heeb, Bau Data AG Schaan eingesetzt.



v.l.n.r.: Ewald Ospelt, Erbprinzessin Sophie, Jürgen Stahl, Prinz Nikolaus, Martin Gstoehl

Im Beisein I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, des Exekutivkomitees des LRK, des Bürgermeisters Ewald Ospelt und des Gemeinderats Vaduz fand im Anschluss an die Jurierung und Sachpreisvergabe die offizielle Präsentation des Siegerprojektes statt. An dieser Präsentation waren auch Medien, das Exekutivkomitee des LRK sowie einige LRK-Mitarbeiter anwesend.

The Roof, das Siegerprojekt der ArchitekturAtelier AG, Vaduz



Nach der Sommerpause ging es an die Schaffung der Organisationsstrukturen.

- Die Projektkommissionsgruppe Gemeinde besteht aus Bürgermeister Ewald Ospelt und Harald Gassner.
- Die Projektkommissionsgruppe LRK besteht aus S.D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein, Martin Gstöhl und Mathias Hemmerle. Als Projektleiter der Gemeinde fungiert Harald Gassner, Projektleiter des LRK ist Mathias Hemmerle.
- Als Nutzervertreter der Gemeinde Vaduz fungieren Harald Gassner und Tobias Vollmar, für das LRK Eugen Beck.
- Die Projektleitung übernimmt die ArchitekturAtelier AG, vertreten durch Alexander Gstöhl und Martin Ott.
- Die Projektsteuerung obliegt Remy Heeb.

Die Projektleiter und Nutzervertreter bilden die Projektgruppen, die in etlichen Sitzungen das Projekt vorantreiben. Es findet grundsätzlich alle zwei Wochen eine zweistündige Planungssitzung statt, an welcher einzelne Konzepte und Themenfelder abgearbeitet werden.

Der Baubeginn soll wie geplant im Oktober 2018, die Fertigstellung Ende 2020 sein.

AUSLANDSTÄTIGKEIT

Katastrophenhilfe

2017 war ein besonders schwieriges Jahr, da sehr viele Opfer von Naturkatastrophen, Kriegs- und Krisensituationen betroffen waren. Besonders getroffen hat es Syrien, Jordanien, die Karibik und Südasien. Wir sind sehr dankbar, dass uns unsere Gönnerinnen und Gönner, unsere privaten Spenderinnen und Spender, die Regierung, die Gemeinden und Behörden, die Presse sowie die befreundeten Organisationen im In- und Ausland wieder grossartig unterstützt haben. So konnten wir mit insgesamt CHF 538'505 den bedürftigen Menschen beistehen und ihre Not lindern.

JORDANIEN

Den Menschen, die vom Konflikt in Syrien betroffen waren, wurde Ende 2016 als Sicherheitsmassnahme nicht mehr erlaubt, in Jordanien einzureisen, weshalb etwa 80'000 Asylsuchende für Monate in den Grenzübergangsstellen von Hadalat und Rukban in der Wüste fest sassen. Sie hatten kaum Zugang zu Wasser und Lebensmitteln. Durch unseren Weihnachtsaufruf 2016 konnten wir ihnen mit Spenden von insgesamt CHF 66'530 an das IKRK und den Jordanischen Roten Halbmond in dieser Situation finanziell helfen.



HAITI

Der verheerende Wirbelsturm «Matthew» hat im Oktober 2016 auf der Südhalbinsel Haitis Ortschaften überschwemmt, Häuser zerstört und viele Opfer gefordert. Dank der vielen Spenden konnten wir im Februar 2017 nochmals CHF 39'077 über die Föderation des Roten Kreuzes in Genf an die im Krisengebiet arbeitenden nationalen Rotkreuz-Gesellschaften weiterleiten. Mit den Spenden wurde vor Ort erste Hilfe geleistet, den Opfern psychische Unterstützung geboten, sauberes Trinkwasser aufbereitet und die Hygiene und Gesundheit gefördert. Auch wurde damit Menschen mit beschädigten oder zerstörten Häusern geholfen, indem man ihnen das nötige Material zur Verfügung stellt.



BRASILIEN

Der uns bestens bekannten Tagesschule in Fortaleza haben wir im Februar eine private Spende über EUR 7'500 für den Erwerb einer neuen elektrischen Schalttafel weitergeleitet, da die maroden Anlagen eine Gefahr für die Kinder und das Schulpersonal war.

IRAK

Mit Beginn der militärischen Operationen in Mosul im Oktober 2016 wurde Hilfe vor Ort für die durch Waffen verwundeten Personen notwendig. Mit einer privaten Spende über CHF 21'868 konnten wir die Arbeit des IKRK vor Ort unterstützen.

UKRAINE

Seit Beginn des Konflikts zwischen prorussischen Rebellen und regierungstreuen ukrainischen Truppen Anfang 2014 ist die Zahl der intern Vertriebenen auf über 1.4 Millionen gestiegen. Weitere 900'000 Menschen haben die Ukraine bereits verlassen, der grösste Teil in Richtung Russland. Mit einer Spende aus dem Jubiläumsfonds über EUR 20'000 haben wir im April ein uns bestens bekanntes Projekt des Österreichischen Roten Kreuzes in Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Roten Kreuz unterstützt. Ziel dieses Projektes ist es, den Binnenvertriebenen und der lokalen Bevölkerung zu helfen, mit den existenzgefährdenden Lebensbedingungen im umkämpften Bezirk Lugansk besser zurechtzukommen, z.B. durch die Verteilung von Lebensmittelgutscheinen zur Unterstützung des Lebensunterhaltes und von Apothekengutscheinen.



SÜDSUDAN

Im Norden des von einem Bürgerkrieg zerrissenen Landes herrschte über Monate die schwerste Hungersnot seit Jahren. Durch unseren gemeinsamen Spendenaufruf mit Caritas Liechtenstein und dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinden und der Regierung konnte das LRK dem IKRK CHF 234'241 für seine Arbeit vor Ort überweisen. Es verteilt u.a. Lebensmittel an 330'000 Menschen (55'000 Haushalte) sowie Grundgüter an 138'000 Menschen (23'000 Haushalte) und arbeiten weiter daran, den intern Vertriebenen Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen, kranken und verwundeten Menschen Zugang zu elementarer medizinischer Versorgung zu ermöglichen und die Hygienebedingungen zu verbessern.



JEMEN

In Jemen benötigten über 20 Millionen Menschen dringend Hilfe. Im August haben wir das IKRK mit CHF 6'500 für den Kampf gegen Cholera unterstützt, und im Dezember konnten wir mit CHF 40'000 aus dem Jubiläumsfonds dem IKRK nochmals finanzielle Hilfe für ihre Arbeit in Jemen senden.

SOMALIA

In Somalia arbeitet das IKRK mit dem Somalischen Roten Halbmond zusammen, um den Opfern des Konflikts und der Naturkatastrophen zu helfen. Eine schwere Dürre hat eine Hungersnot in viele Regionen des Landes gebracht und macht das Leben dort so gut wie unmöglich. Durch eine Spende konnten wir mit einem Betrag von CHF 6'000 helfen.

BANGLADESCH

Die Menschen in Myanmar wurden in den letzten Jahren arg von Gewalt und Katastrophen getroffen. Ende August waren nun über 500'000 Menschen der Ethnie Rohingya gezwungen, überstürzt in die benachbarten Länder zu fliehen. Sie mussten alles, was sie besitzen, zurücklassen. Jeden Tag kamen Tausende von ihnen in Bangladesch an, und die Situation vor Ort ist erschütternd. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ist rund um die Uhr im Einsatz, hilft den betroffenen Personen zusammen mit dem Roten Halbmond von Bangladesch, um ihnen das Lebensnotwendigste zu geben. Bis zum 31. Dezember erhielten wir die grossartige Summe von CHF 88'186.31.



NATURKATASTROPHEN IM HERBST

Die Hurrikane in der Karibik, die Erdbeben in Mexiko und der verheerende Monsun in Südasien haben schwerste Zerstörungen angerichtet, weshalb wir zu Spenden aufgerufen haben. Es hat sich herausgestellt, dass sich das Rote Kreuz Mexiko mit den eigenen Ressourcen zu helfen vermochte. So konnten wir CHF 125'379 an die Föderation des Roten Kreuzes für die Hilfe in der Karibik und in Südasien senden.

The ICRC MoveAbility Foundation

Wir haben mit CHF 40'000 aus dem Jubiläumsfonds zur Kontinuität der wertvollen Rehabilitationszentren der ICRC MoveAbility Foundation beigetragen. Diese Organisation hilft Personen mit körperlichen Behinderungen, ihr volles Potential zu entwickeln, indem sie Rehabilitation und Integration fördert.



NEPAL

Das Hilfsprojekt der Rotkreuzgesellschaften Liechtensteins, Luxemburgs und Monacos für die Erdbebengeschädigte in Nepal konnte 2017 weitgehend abgeschlossen werden. Es hatte einige Verzögerungen und Anpassungen aufgrund ändernder politischer Prioritäten erfahren. Anstatt dem ursprünglich vorgesehenen Wohnungsbau für Obdachlose wurden vor allem Infrastrukturbauten für betroffene Regionen übernommen und Ausbildungsprogramme, insbesondere im Bereich des Selbstbaus und der Hygiene, durchgeführt. Zu den inzwischen fast oder ganz abgeschlossenen Bauten gehören Wasserversorgungssysteme für Dorfgemeinschaften, 3 Schulen, Immunisierungsambulatorien sowie Notausstattungen für Evakuierungszentren. Unter der Führung des Luxemburgischen Roten Kreuzes konnte so effektive Hilfe in Nepal geleistet werden, welche voraussichtlich 2018 erfolgreich beendet wird.





NASO SEC Group (National Societies of Small European Countries)

Es besteht eine Gruppe der gleichgesinnten Rotkreuzgesellschaften der Kleinstaaten zur Durchsetzung gemeinsamer Anliegen und zur verstärkten Zusammenarbeit. Die NASO SEC Group trifft sich einmal jährlich, abwechslungsweise in einem der Mitgliedstaaten. In diesem Jahr wurden die bestehenden Beziehungen anlässlich der 21. Generalversammlung der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in Antalya/Türkei vertieft.

Tagungen und Besuche

21. IFRC Generalversammlung

Vom 6. bis 8. November 2017 fand in Antalya die Generalversammlung der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften statt. Angeführt von S.D. Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein (Auslandsdelegierter) und Martin Gstoehl (Generalsekretär) nahm das Liechtensteinische Rote Kreuz ebenfalls an der Versammlung teil. Unter dem Leitgedanken «Power of Humanity – Die Kraft der Menschlichkeit», welche das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen verbessern soll, wurden nebst aktuellen Themen wie Migration, Flüchtlinge, Nuklearwaffeneinsatz und Klimawandel auch die Präsidiumswahlen durchgeführt. Dabei wurde der italienische Anwalt Francesco Rocca von den Vertretern der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zum neuen Präsidenten gewählt und der bisherige Präsident Tadateru Konoé feierlich verabschiedet. Im Anschluss an die Generalversammlung wurde der Delegiertenrat abgehalten, an welchem Vertreter der Föderation sowie des IKRK teilnahmen. Im Vordergrund standen dabei Fragen der strategischen Ausrichtung der gesamten Bewegung.

Das Liechtensteinische Rote Kreuz nutzte das Treffen in der Türkei insbesondere, um die engen Beziehungen zu den Rot-Kreuz-Organisationen der Nachbarländer zu pflegen und um neue Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus fanden auch Gespräche mit Mitgliederländern der NASO SEC Group statt.



Volle Konzentration: Prinz Nikolaus von Liechtenstein bei der Abstimmung.



Besuch beim IKRK in Genf

Am 29. Mai 2017 sind alle Mitarbeiter der Einladung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz gefolgt, den Hauptsitz in Genf sowie das Logistikzentrum in Satigny zu besuchen. IKRK-Vizepräsidentin Christine Beerli hat uns begrüsst und über die Tätigkeiten des IKRK berichtet. Wir wurden durch das Logistikzentrum geführt und haben mit mehreren IKRK-Vertretern interessante Gespräche geführt. Die «Henry Dunant»-Tour durch die Altstadt bei schönstem Sonnenschein hat unseren Besuch perfekt abgerundet.

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an das IKRK für die Einladung, die interessanten Begegnungen und allen Beteiligten für den wunderschönen Tag.



Erbprinzessin Sophie im Gespräch mit Beat Mosimann, IKRK

JAHRESRECHNUNG DES LRK PER 31. DEZEMBER 2017

Bilanz per 31. Dezember 2017

Erfolgsrechnung für 2017

Liechtensteinisches Rotes Kreuz
Vaduz

BILANZ
(CHF)

AKTIVEN	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Immobilien Allgemein / Kinderheim / Neubau	64'258.40	2.00
2. Mobilien	<u>4.00</u>	<u>4.00</u>
	64'262.40	6.00
Total Anlagevermögen	<u>64'262.40</u>	<u>6.00</u>
 B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.00	11'509.00
II. Forderungen	271'911.95	217'499.55
III. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand	<u>5'506'071.87</u>	<u>5'974'035.72</u>
Total Umlaufvermögen	<u>5'777'985.82</u>	<u>6'203'044.27</u>
 C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7'874.15</u>	<u>13'494.70</u>
 TOTAL AKTIVEN	<u>5'850'122.37</u>	<u>6'216'544.97</u>

Liechtensteinisches Rotes Kreuz Vaduz
--

BILANZ
(CHF)

PASSIVEN	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
A. Eigenkapital		
I. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	-71'253.68	-73'525.86
II. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>2'793.94</u>	<u>2'272.18</u>
Total Eigenkapital	<u>-68'459.74</u>	<u>-71'253.68</u>
B. Rückstellungen / Fonds	5'665'734.37	6'030'214.65
C. Verbindlichkeiten	149'216.39	146'196.00
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>103'631.35</u>	<u>111'388.00</u>
Total Fremdkapital	<u>5'918'582.11</u>	<u>6'287'798.65</u>
TOTAL PASSIVEN	<u>5'850'122.37</u>	<u>6'216'544.97</u>

Liechtensteinisches Rotes Kreuz Vaduz
--

GESAMT ALLE ABTEILUNGEN

ERFOLGSRECHNUNG

(CHF)

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
1. Einnahmen Diverses	1'269'932	1'335'597
2. Landessubventionen	504'685	472'675
3. Personalaufwand	-1'790'022	-1'724'995
4. Wertberichtigungen	-2'184	-25'897
5. Sonstige Aufwendungen	<u>-690'211</u>	<u>-583'337</u>
6. Jahrgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>-707'800</u>	<u>-525'957</u>

Liechtensteinisches Rotes Kreuz
Vaduz

VERWALTUNG

ERFOLGSRECHNUNG

(CHF)

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
1. MG-Beiträge / Spenden Verwaltung / Diverse	100'460	120'648
2. Landessubventionen / Erträge Verwaltungsgebühren	244'968	184'933
3. Personalaufwand	-158'646	-156'845
4. Sonstige Aufwendungen	-188'178	-145'917
5. Wertberichtigungen	4'190	-547
6. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	2'794	2'272

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

ERFOLGSRECHNUNG

(CHF)

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
1. Landessubventionen / Diverse Einnahmen	175'035	304'840
2. Personalaufwand	-148'270	-129'692
3. Sonstige Aufwendungen	-29'845	-31'983
4. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	-3'080	143'165
Entnahme (-)/Einlage (+) Fonds Mütter- und Väterberatung	-3'080	143'165

Liechtensteinisches Rotes Kreuz Vaduz
--

KINDERHEIM

ERFOLGSRECHNUNG

(CHF)

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
1. Personalaufwand	-203'636	-227'841
2. Sonstige Aufwendungen	<u>-167'531</u>	<u>-205'149</u>
3. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>-371'167</u>	<u>-432'990</u>
Entnahme (-)/Einlage (+) Fonds Kinderheim	-371'167	-432'990

RETTUNGSDIENST

ERFOLGSRECHNUNG

(CHF)

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
1. Rechnungsstellung	1'027'211	978'070
2. Landessubventionen / Diverse Einnahmen	226'941	219'781
3. Personalaufwand	-1'279'469	-1'210'616
4. Wertberichtigungen	-6'374	-25'350
5. Sonstige Aufwendungen	<u>-304'656</u>	<u>-200'289</u>
6. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>-336'347</u>	<u>-238'404</u>
Entnahme (-)/Einlage (+) Fonds Rettungsdienst	-336'347	-238'404

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2017

	<u>ZUNAHMEN</u> <u>CHF</u>	<u>ENTNAHMEN</u> <u>CHF</u>
<u>Mütter- und Väterberatungsfonds</u>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2017	276'613.83	
Ausgabenüberschuss Mütter- und Väterberatung		3'080.45
Fondsvermögen per 31. Dezember 2017		273'533.38
	<hr/>	<hr/>
	276'613.83	276'613.83
	<hr/>	<hr/>
<u>Kinderheimfonds</u>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2017	1'127'916.45	
Spendeneingänge (S. 16)	373'533.25	
Ausgabenüberschuss Kinderheim		371'166.87
Fondsvermögen per 31. Dezember 2017		1'130'282.83
	<hr/>	<hr/>
	1'501'449.70	1'501'449.70
	<hr/>	<hr/>

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2017

	<u>ZUNAHMEN</u> <u>CHF</u>	<u>ENTNAHMEN</u> <u>CHF</u>
<u>Rettungsdienstfonds</u>		
<u>Rettungsdienstfonds</u>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2017	1'502'245.86	
Spendeneingänge (S. 17)	120'137.06	
Ausgabenüberschuss Rettungsdienst		336'346.27
<i>Zwischensaldo per 31. Dezember 2017</i>		<i>1'286'036.65</i>
<u>Fonds Anschaffung und Unterhalt Rettungsfahrzeuge</u>		
Saldovortrag per 1. Januar 2017	79'962.55	
Fondsentnahme für Rettungsfahrzeuge/Unterhalt		18'206.60
<i>Zwischensaldo per 31. Dezember 2017</i>		<i>61'755.95</i>
Fondsvermögen per 31. Dezember 2017		1'347'792.60
	<hr/>	<hr/>
	1'702'345.47	1'702'345.47
	<hr/>	<hr/>
<u>Fonds Neubau</u>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2017	2'502'142.50	
Fondsvermögen per 31. Dezember 2017		2'502'142.50
	<hr/>	<hr/>
	2'502'142.50	2'502'142.50
	<hr/>	<hr/>

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2017

	<u>ZUNAHMEN</u> <u>CHF</u>	<u>ENTNAHMEN</u> <u>CHF</u>
<u>Fonds Auslandhilfe</u>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2017	243'336.89	
Spendeneingänge (siehe Zusammenfassung S. 22)	519'980.94	
Spendenverwendung (siehe Zusammenfassung S. 23)		578'113.13
Verwaltungsaufwand		19'397.26
Fondsvermögen per 31. Dezember 2017		165'807.44
	<hr/>	<hr/>
	763'317.83	763'317.83
	<hr/>	<hr/>
<u>Katastrophenfonds</u>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2017	69'493.70	
Spendeneingänge (siehe Zusammenfassung S. 22)	50'000.00	
Fondsvermögen per 31. Dezember 2017		119'493.70
	<hr/>	<hr/>
	119'493.70	119'493.70
	<hr/>	<hr/>

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2017

	ZUNAHMEN	ENTNAHMEN
	CHF	CHF
<u>Jubiläumsfonds I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein</u>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2017	228'502.87	
Spendenverwendung (S. 24)		101'789.85
Bankspesen		31.10
Fondsvermögen per 31. Dezember 2017		126'681.92
	<hr/>	<hr/>
	228'502.87	228'502.87
	<hr/>	<hr/>

DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2017

<u>AUSLANDHILFE 2017</u>	ZUNAHMEN	ENTNAHMEN
	CHF	CHF
<i>a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien</i>		
(Weihnachtsaufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Saldovortrag	45'890.44	
Spendeneingänge gem. Aufstellung	21'500.00	
Verwaltungsaufwand		860.00
IKRK		66'530.44
	<hr/>	<hr/>
	67'390.44	67'390.44
	<hr/>	<hr/>
 <i>b) Südsudan, Hungersnot</i>		
(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein u. Caritas Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	244'301.19	
IKRK		234'241.15
Verwaltungsaufwand		9'771.65
Fondszuweisung Auslandhilfe		288.39
	<hr/>	<hr/>
	244'301.19	244'301.19
	<hr/>	<hr/>
 <i>c) Naturkatastrophen Hurrikane/Karibik, Monsun/Südastien</i>		
(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	130'604.00	
IFRC		125'379.84
Verwaltungsaufwand		5'224.16
	<hr/>	<hr/>
	130'604.00	130'604.00
	<hr/>	<hr/>

DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2017

	ZUNAHMEN	ENTNAHMEN
	CHF	CHF
<i>d) Somalia/Jemen</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	12'500.00	
IKRK		12'500.00
	<hr/>	<hr/>
	12'500.00	12'500.00
	<hr/>	<hr/>
<i>e) Bangladesch</i>		
(Weihnachtsaufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	88'186.31	
Verwaltungsaufwand		3'527.45
Fondszuweisung Auslandhilfe		84'658.86
	<hr/>	<hr/>
	88'186.31	88'186.31
	<hr/>	<hr/>
<i>f) Brasilien</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	15'239.44	
Fondazione Regina Pacis		6'200.00
Fondszuweisung Auslandhilfe		9'039.44
	<hr/>	<hr/>
	15'239.44	15'239.44
	<hr/>	<hr/>
<i>g) Jemen</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	5'000.00	
Fondszuweisung Auslandhilfe		5'000.00
	<hr/>	<hr/>
	5'000.00	5'000.00
	<hr/>	<hr/>

DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2017

	ZUNAHMEN	ENTNAHMEN
	CHF	CHF
<i>h) Erdbeben Italien</i>		
<i>(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)</i>		
Saldovortrag	128'368.75	
Spendeneingänge gem. Aufstellung	350.00	
Verwaltungsaufwand		14.00
Italienisches Rotes Kreuz		64'184.00
Fondszuweisung Auslandhilfe		64'520.75
	<hr/>	<hr/>
	128'718.75	128'718.75
	<hr/>	<hr/>
<i>i) Afrika</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	300.00	
Fondszuweisung Auslandhilfe		300.00
	<hr/>	<hr/>
	300.00	300.00
	<hr/>	<hr/>
<i>j) Südsudan</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	2'000.00	
Fondszuweisung Auslandhilfe		2'000.00
	<hr/>	<hr/>
	2'000.00	2'000.00
	<hr/>	<hr/>

DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2017

	ZUNAHMEN	ENTNAHMEN
	CHF	CHF
	<hr/>	<hr/>
<i>Brasilien</i>		
Saldovortrag	8'131.47	
Fondazione Regina Pacis (EUR 7'500)		8'131.47
	<hr/>	<hr/>
	8'131.47	8'131.47
	<hr/>	<hr/>
<i>Irak, Health Trauma Response</i>		
Saldovortrag	21'868.53	
IKRK		21'868.53
	<hr/>	<hr/>
	21'868.53	21'868.53
	<hr/>	<hr/>
<i>Haiti, Hurrikan "Matthew"</i>		
(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Saldovortrag	39'077.70	
IFRC		39'077.70
	<hr/>	<hr/>
	39'077.70	39'077.70
	<hr/>	<hr/>

STIFTER UND SPENDER 2017
Spenden Verwaltung**Allgemein**

Datum	Name	CHF
09.06.2017	Audita Revisions AG	7'020.00
27.06.2017	ATU Allgemeines Treuunternehmen	7'500.00
12.12.2017	FBE Fondation	9'000.00
13.12.2017	The Climate Protecion Foundation	8'000.00
	Total Spendeneingänge Allgemein	31'520.00

Spenden mit den Mitgliedsbeiträgen

Datum	Name	CHF
20.04.2017	Ritter Cornelia	500.00
20.04.2017	Hilti Kaspar und Hannelore	2'035.00
21.04.2017	Gerber Werner	500.00
21.04.2017	Oberhuber Gerda	500.00
21.04.2017	Gemeinde Triesen	565.00
24.04.2017	Göppel Kurt	500.00
24.04.2017	Batliner Herbert	500.00
25.04.2017	Vogt Willy	500.00
28.04.2017	Gemeinde Vaduz	965.00
28.04.2017	Wille Hermann	1'000.00
08.05.2017	Wanger Klaus	500.00
11.05.2017	Leimer Henriette	1'965.00
11.05.2017	Hilti Monika	1'000.00
11.05.2017	Hemmerle Peter	1'000.00
01.06.2017	Ospelt Ewald	500.00
10.07.2017	Frick Peter	3'000.00
25.10.2017	Ebersberg Christof	1'000.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	24'998.14
	Total Spendeneingänge mit den Mitgliedsbeiträgen	41'528.14
	Total Spenden Verwaltung	73'048.14

Spenden Mütter- und Väterberatung

Datum	Name	CHF
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	0.00
	Total Spenden Mütter- und Väterberatung	0.00

STIFTER UND SPENDER 2017
Spenden Kinderheim

Datum	Name	CHF
09.01.2017	LGT Bank AG	3'230.00
30.01.2017	C. Zeller / Geb. I. + V. Frommelt	5'000.00
01.02.2017	Manzotti Klara, EUR 5'000	5'249.34
09.02.2017	Wolfinger Franz	500.00
20.02.2017	Frauenverein Balzers	500.00
23.02.2017	CSC Company	1'000.00
13.03.2017	Malabon Foundation	50'000.00
13.04.2017	Nigg Peter	1'000.00
19.04.2017	Haus Altenbach Stiftung	5'000.00
21.04.2017	Verein evang. Kirche	3'690.00
26.04.2017	Mirto Stiftung	10'000.00
10.05.2017	Neue Bank AG, Spende 25-Jahr Jubiläum	25'000.00
16.05.2017	HKH Stiftung	10'000.00
30.06.2017	Karl Wilhelm Becker-Stiftung	12'500.00
01.07.2017	Kindle Werner (Zirkusbesuch)	500.00
06.07.2017	Goop Karoline	670.00
10.08.2017	Fondation Annunziata	40'000.00
22.08.2017	Pronoia Stiftung	20'000.00
05.09.2017	Sahira Stiftung	10'000.00
14.09.2017	Thyssenkrupp Presta	2'200.00
22.09.2017	Möbius Charitable A. + G.	2'000.00
02.10.2017	Meier Karin	500.00
02.10.2017	Waitova Foundation	10'000.00
09.11.2017	Zukunftsstiftung LLB AG	3'000.00
14.11.2017	Vedder Edwin	1'007.18
28.11.2017	Derungs Ljubinka	1'044.28
29.11.2017	VP Bank Stiftung, Spenden-Aktion Lichtblick	5'000.00
30.11.2017	Maiestas Asset Management AG	500.00
05.12.2017	Wenaweser Christoph u. Susanne	500.00
08.12.2017	Hilti Kaspar	1'000.00
08.12.2017	Negele Werner	5'000.00
11.12.2017	Längle Eugen	13'800.00
12.12.2017	Fondation Maggiore	4'950.89
14.12.2017	Areva Allgemeine Revisions AG	5'000.00
14.12.2017	Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat - Guido Feger Stiftung	30'000.00
14.12.2017	Zinsmeister Gisela	500.00
15.12.2017	IMT Financial Advisors AG	2'000.00
20.12.2017	Versorgungs- und Förderungsstiftung	4'697.60
27.12.2017	St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz	3'000.00
28.12.2017	Nachlass Ronke Gerda	53'775.18

STIFTER UND SPENDER 2017

Spenden Kinderheim

Datum	Name	CHF
	Hertrag	353'314.47
	<i>Goldene Hochzeit Fürstin Marie + Fürst Hans-Adam II.</i> Lampert Karl	2'000.00
	<i>Trauerspende nach Dr. Hanspeter Jehle</i> Hilti Helmuth 500.00 Marxer Marianne 500.00 Fürstlich Liechtensteinisches Voluptuar 500.00	2'380.00
	Diverse Spenden unter CHF 500	880.00
	<i>Geburtstag Possath Margoth</i> Diverse Spenden unter CHF 500	300.00
	<i>Geburtstagsfest Matt Marianne + Donat</i> Zeller Christoph + Christina 2'000.00 Matt Marion 500.00 Marxer Renate 500.00 Matt Irene 1'000.00 Längle Eugen 1'000.00 Fehr Rudolf 200.00 Locher Antoinette 100.00 Roth Gertrud 200.00 Matt Donat + Marianne 500.00	8'200.00
	Diverse Spenden unter CHF 500	2'200.00
	<i>Trauerspende nach Banzer Maria</i> Diverse Spenden	2'728.00
	Anonyme Spender	1'600.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	3'010.78
	Total Spenden Kinderheim	373'533.25

STIFTER UND SPENDER 2017

Spenden Rettungsdienst

Datum	Name	CHF
30.06.2017	Karl Wilhem Becker-Stiftung	12'500.00
07.12.2017	Von Duhn Stiftung	10'000.00
07.12.2017	Hanspeter Jehle, Fondation Pagliuzza	38'775.51
07.12.2017	Hanspeter Jehle, Fondation Pagliuzza	3'877.55
11.12.2017	THT AG	3'000.00
14.12.2017	Erna Mündle Stiftung	1'000.00
14.12.2017	Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat - Guido Feger Stiftung	20'000.00
29.12.2017	Pro Festival Foundation	30'000.00
	<i>Trauerspende nach Dr. Robert Wohlwend</i>	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	100.00
	<i>Trauerspende nach Batliner Elisabeth</i>	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	440.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	444.00
	Total Spenden Rettungsdienst	120'137.06

Spenden Neubau

Datum	Name	CHF
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	0.00
	Total Spenden Neubau	0.00

STIFTER UND SPENDER 2017
Auslandshilfe**a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien**

(Weihnachtsaufruf 2016 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
03.01.2017	Gey Karin	500.00
17.01.2017	Fürstlich Liechtensteinisches Voluptuar	20'000.00
23.01.2017	Risch Bernhard	500.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	500.00
	Total Spenden für Syrische Flüchtlinge in Jordanien	21'500.00

b) Südsudan, Hungersnot

(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein und Caritas Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
03.03.2017	Theres Schädler Stiftung	3'000.00
06.03.2017	Lampert Karl	500.00
08.03.2017	Fürstlich Liechtensteinisches Voluptuar	20'000.00
08.03.2017	Boss Trust reg.	2'000.00
09.03.2017	Ospelt Herbert	5'000.00
09.03.2017	Marxer Marianne	1'000.00
09.03.2017	Thöny Hans Anton	5'000.00
09.03.2017	Längle Eugen	20'000.00
09.03.2017	Wachter Ursula	500.00
09.03.2017	Sprenger Gebhard	10'000.00
10.03.2017	Marxer Georg	1'000.00
10.03.2017	Rederer Luise	500.00
13.03.2017	Thöny Werner	500.00
14.03.2017	Matt Donat	500.00
15.03.2017	Batliner Otilie	1'000.00
16.03.2017	Vogt Agnes	2'000.00
17.03.2017	Gebr. Hilti/Kaspar Hilti	1'000.00
24.03.2017	Büchel Hansjörg	500.00
06.04.2017	Katastrophenfonds Gemeinden	50'000.00
10.04.2017	Hilbe Franziska	2'000.00
10.04.2017	Feger Karin	500.00
12.04.2017	Marxer Georg	2'500.00
12.04.2017	Monauni Veronika	500.00
20.04.2017	Liecht. Landesverwaltung	50'000.00
24.04.2017	Konrad Max	1'000.00
26.04.2017	Kimar Anstalt (EUR 1'100)	1'140.73
17.05.2017	Alpsiegel Stiftung	10'000.00
21.06.2017	Goop Karolina	600.00
30.06.2017	Malzach Pietro	1'209.56
24.08.2017	Maisy Stiftung (EUR 30'000)	33'276.00
20.09.2017	Cortes Jesus	500.00

Übertrag

227'226.29

STIFTER UND SPENDER 2017

Hertrag		227'226.29
<i>Hochzeit Katja Rosenplänter/Florian Marxer</i>		7'016.80
Confida Holding AG	1'000.00	
Bürzle Erich	1'000.00	
Matt Irene	1'000.00	
Vogt Fredy	2'000.00	
Einzahler unbekannt	500.00	
Wille T./Beck M.	500.00	
Diverse Spenden unter CHF 500.00	1'016.80	
Diverse Spenden unter CHF 500.00		10'058.10
Total Spenden für Südsudan, Hungersnot		244'301.19

c) Naturkatastrophen Hurrikane/Karibik, Monsun/Südastien
 (Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
24.08.2017	Maisy Stiftung EUR 20'000	22'184.00
05.09.2017	Ospelt Herbert	5'000.00
19.09.2017	Marxer Georg	1'000.00
19.09.2017	Vogt Gertrud	500.00
19.09.2017	Boss Trust reg.	2'000.00
20.09.2017	Batliner Heinz	500.00
20.09.2017	Vogt Felix	1'000.00
22.09.2017	Thöny Werner	500.00
22.09.2017	Längle Eugen	10'000.00
25.09.2017	Müller Cornelia	1'000.00
25.09.2017	Jehle Rosa	2'000.00
25.09.2017	Sprenger Gebhard	10'000.00
26.09.2017	Lanter Isolde	500.00
26.09.2017	Brogli Emma	500.00
26.09.2017	Wille Hermann	3'000.00
27.09.2017	Mayerhofer Peter und Marlene	500.00
27.09.2017	Marxer Renate	5'000.00
27.09.2017	Meier Dieter	500.00
27.09.2017	Hasler Markus und Veronika	1'000.00
28.09.2017	Ebersberg Christoph	1'000.00
29.09.2017	Banzer Roland und Carmen	500.00
03.10.2017	Marxer Marianne	1'000.00
04.10.2017	Hilbe Franziska	1'500.00
04.10.2017	Hoop Anton und Rosmarie	500.00
04.10.2017	Vogt Felix	1'000.00
09.10.2017	Schreiber Engelbert	500.00
12.10.2017	Fürstlich Liechtensteinisches Voluptuar	20'000.00
16.10.2017	Hasler Peter	500.00
23.10.2017	Willi Yvonne	500.00
Übertrag		93'684.00

STIFTER UND SPENDER 2017

	Hertrag	93'684.00
23.10.2017	Lampert Karl	1'000.00
24.10.2017	Falk Petra	1'000.00
24.10.2017	Liechtensteinische Landesverwaltung	25'000.00
25.10.2017	Marxer Walter	500.00
27.10.2017	Verling Annemarie	2'000.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	7'420.00
	Total Spenden für Naturkatastrophen	130'604.00

d) Somalia/Jemen

Datum	Name	CHF
10.07.2017	Liecht. Post AG	12'500.00
	Total Spenden für Somalia/Jemen	12'500.00

e) Bangladesch

(Weihnachtsaufruf 2017 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
28.11.2017	Marxer Renate	5'000.00
11.12.2017	Lampert Karl	1'000.00
15.12.2017	Büchel Fredi	500.00
18.12.2017	Thöny Werner	500.00
19.12.2017	Bader Martin	500.00
19.12.2017	Klügl Gerhard	1'700.00
19.12.2017	Nigg Peter	500.00
19.12.2017	Brunhart Bernadette	3'000.00
20.12.2017	Hoch Andrea	500.00
20.12.2017	Ultralight AG	1'000.00
20.12.2017	Sprenger Ferdinand und Margot	500.00
20.12.2017	Wolf Inge	500.00
20.12.2017	Theres Schädler Stiftung	3'000.00
21.12.2017	Hasler Veronika	3'000.00
21.12.2017	Wachter Advokatur	1'000.00
22.12.2017	Frickbau AG	1'000.00
22.12.2017	Marxer Yvonne	2'000.00
22.12.2017	Ivoclar Vivadent Foundation	20'000.00
27.12.2017	Pelger Bettina	800.00
27.12.2017	Scheerer Wolfgang	500.00
27.12.2017	Malin Reinhard	2'000.00
27.12.2017	Fürstlich Liechtensteinisches Voluptuar	30'000.00
28.12.2017	Segiun Establishment	1'000.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	8'686.31
	Total Spenden für Bangladesch	88'186.31

STIFTER UND SPENDER 2017

f) Brasilien

Datum	Name	CHF
11.12.2017	Länge Eugen	6'200.00
27.12.2017	Santag Stiftung	9'039.44
Total Spenden für Brasilien (Regina Pacis)		15'239.44

g) Jemen

Datum	Name	CHF
04.12.2017	Freund Ulrich	1'000.00
22.12.2017	Monauni Veronika	1'000.00
29.12.2017	Hahr-Frick Laura	3'000.00
Total Spenden für Jemen		5'000.00

h) Italien Erdbeben

(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
06.02.2017	Gaccioli Armin	100.00
20.12.2017	Caritas Liechtenstein	250.00
Total Spenden für Italien		350.00

i) Afrika

Datum	Name	CHF
21.12.2017	Spende Theaterstück Episodes of Africa + Haiti	300.00
Total Spenden für Africa		300.00

j) Südsudan

Datum	Name	CHF
21.12.2017	Reis Ursula, Spende Afrika (Südsudan)	2'000.00
Total Spenden für Africa		2'000.00

STIFTER UND SPENDER 2017

A) Zusammenfassung der Spendeneingänge für die Auslandshilfe	CHF
<u>a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien</u> (Weihnachtsaufruf 2016 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein) gemäß beiliegender Aufstellung (S. 18)	21'500.00
<u>b) Südsudan, Hungersnot</u> (Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein und Caritas Liechtenstein) gemäß beiliegender Aufstellung (S. 19)	244'301.19
<u>c) Naturkatastrophen Hurrikane/Karibik, Monsun/Südasien</u> (Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein) gemäß beiliegender Aufstellung (S. 20)	130'604.00
<u>d) Somalia/Jemen</u> gemäß beiliegender Aufstellung (S. 20)	12'500.00
<u>e) Bangladesch - Flüchtlinge aus Myanmar</u> (Weihnachtsaufruf 2017 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein) gemäß beiliegender Aufstellung (S. 20)	88'186.31
<u>f) Brasilien</u> gemäß beiliegender Aufstellung (S. 21)	15'239.44
<u>g) Jemen</u> gemäß beiliegender Aufstellung (S. 21)	5'000.00
<u>h) Erdbeben Italien</u> (Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein) gemäß beiliegender Aufstellung (S. 21)	350.00
<u>i) Afrika</u> gemäß beiliegender Aufstellung (S. 21)	300.00
<u>j) Südsudan</u> gemäß beiliegender Aufstellung (S. 21)	2'000.00
Total Spenden Auslandshilfe	519'980.94
B) Zusammenfassung der Spendeneingänge Katastrophenfonds	
Jahresbeitrag FL Regierung	50'000.00
Total Spenden Katastrophenfonds	50'000.00

STIFTER UND SPENDER 2017

A) Zusammenfassung der Spendenverwendung für die Auslandshilfe	CHF
a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien	66'530.44
d) Südsudan, Hungersnot	234'241.15
c) Naturkatastrophen Hurrikane/Karibik, Monsun/Südasiens	125'379.84
d) Somalia/Jemen	12'500.00
f) Brasilien	6'200.00
h) Erdbeben Italien	64'184.00
<i>Brasilien (Spendeneingang im 2016, EUR 7'500)</i>	8'131.47
<i>Irak, Health Trauma Response (Spendeneingang im 2016)</i>	21'868.53
<i>Haiti, Hurrikan "Matthew" (Spendeneingang im 2016)</i>	39'077.70
Total Spendenverwendung für die Auslandshilfe	578'113.13

B) Zusammenfassung der Spendenverwendung Katastrophenfonds

Total Spendenverwendung für den Katastrophenfonds	0.00
--	-------------

JUBILÄUMSFONDS FÜRSTIN MARIE**SPENDENVERWENDUNG****CHF**

Österreichisches Rotes Kreuz: Ostukraine EUR 20'000	21'789.85
Fonds Special du CICR, MoveAbility	40'000.00
IKRK, Jemen	40'000.00
Total Ausgaben vom Jubiläumsfonds Fürstin Marie	101'789.85

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Mitgliederversammlung des

Liechtensteinischen Roten Kreuzes, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht ("Review") der Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Erfolgsrechnung Allgemein sowie Erfolgsrechnungen für die Mütter- und Väterberatung, das Kinderheim, den Rettungsdienst und die Fondsrechnungen) des Liechtensteinischen Roten Kreuz für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist das Exekutiv-Komitee verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

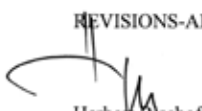
Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie die Geschäftstätigkeit nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

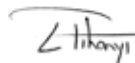
Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 23.03.2018

AUDITA
REVISIONS-AKTIENGESELLSCHAFT



Herbert Bischof
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



ppa. Lucas Tihanyi
Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnungen und Fondsrechnungen)

JAHRESBERICHTE DER LIECHTENSTEINISCHEN SAMARITERVEREINE

Samariterverein Vaduz

Liebe Samariter-Mitglieder

Der SV Vaduz darf mit Stolz auf das vergangene Jahr zurückblicken. Auch im 2017 gab es wieder einiges zu erledigen. Dank guter Organisation sowie viel Einsatz und Bereitschaft aller Mitglieder konnten die Erwartungen erfolgreich bewältigt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise in unserem Vereinsjahr mitgeholfen haben oder im Dienste des Nächsten hilfreiche Sanitätsdienste ausübten.

Vereinsmitglieder

Aktivmitglieder	23	16 Frauen	7 Männer
Passivmitglieder	8		
Ehrenmitglieder	8		
Ehrenpräsidentin	1		
Help Samariterjugend	12		

Vorstand

An 3 Vorstandssitzungen wurden die organisatorischen Arbeiten besprochen, die Beschlüsse der Generalversammlung umgesetzt, die einzelnen Arbeiten verteilt und die verschiedenen Aufgaben festgesetzt. Die Arbeit der einzelnen Vorstandsmitglieder wird immer umfangreicher und verlangt viel Einsatz und Zeit. Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich für ihre geschätzte Mitarbeit, die anregenden Diskussionen und die grosse Unterstützung.

Aktivitäten der Mitglieder / Sanitätsdienst

Die KL TL Sigrid Saler, Daniel Benz und Pascal Mathiuet besuchten die vorgeschriebenen Weiterbildungen. Bei den Samariterlehrer Sigrid Saler, Daniel Benz und Pascal Mathiuet und bei unserer Vereinsärztin Claudia Lampert Beck bedanken wir uns recht herzlich für die interessanten und lehrreichen Übungen im 2017. Die Übungen sind immer mit viel Vorbereitungsarbeit verbunden. Unsere Samariterinnen und Samariter leisteten über das ganze Jahr 2017 an 68 verschiedenen Anlässen Sanitätsdienst und haben rund 1164 Einsatzstunden dafür aufgebracht. Am 15. August 2017 wurden wir vom Liechtensteinischen Roten Kreuz und vom SV Triesen unterstützt. Diese Einsätze sind freiwillig und zeugen von der grossen Bereitschaft unserer Mitglieder, für die Allgemeinheit einen grossen Teil ihrer Freizeit dazu opfern. An den Weiterbildungskursen des Samariterverbandes SG / FL konnten auch im vergangenen Jahr unsere Mitglieder teilnehmen.

WBK

Am Dienstag 24. Oktober 2017 hat der Samariterverein Vaduz einen WBK-Weiterbildungskurs organisiert und durchgeführt. Von 5 Vereinen aus dem Fürstentum Liechtenstein waren Samariterinnen und Samariter anwesend. Die Feuerwehr Vaduz hat uns mit einem sehr interessanten Posten unterstützt. Im Namen des Vorstandes möchte ich allen recht herzlich danken für ihren grossen Einsatz.

Blutspenden

Zusammen mit dem Blutspendendienst Feldkirch vom Österreichischen Roten Kreuz konnte wiederum eine erfolgreiche Blutspendenaktion durchgeführt werden. 210 Blutspender haben dazu beigetragen, dass wieder vielen Menschen geholfen werden kann. Ich danke allen treuen Helfern für ihre Mitarbeit und das reibungslose Gelingen dieses Anlasses.

Samstag 10. Juni 2017 Vereinsausflug

Der diesjährige Vereinsausflug führte uns ins Montafon. Im Berggasthof Kristberg gab es ein Bergfrühstück, anschliessend eine Führung in der Kapelle St. Agatha. Anschliessend gingen wir zu Fuss ins Restaurant Fellimännle zum Mittagessen. Mit Musik und Gesang verbrachten wir den Nachmittag im Fellimännle. Leider ging der Tag zu schnell vorbei, und wir mussten viel zu früh wieder nach Vaduz fahren.

Herzlichen Dank an alle, die mitgekommen sind und zu diesem schönen Tag beigesteuert haben.

Beiträge und Spenden

Ein aufrichtiges und herzliches Vergeltsgott gilt dem Land Liechtenstein, der Gemeinde Vaduz, der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, der Aktion «Lichtblick» der VP Bank Stiftung, der MARIA-STIFTUNG VADUZ und allen anderen Firmen, Vereinen und Privatpersonen, die unseren Verein mit ihren Spenden grosszügig unterstützt haben.

Vielen herzlichen Dank!

Peter Saler, Präsident
Vaduz, 7. Februar 2018

Samariterverein Triesenberg

Jahresbericht 2017

«Man muss nicht viel besitzen, um viel geben zu können.
Die Geste, die von Herzen kommt – die macht's aus.»

Der schriftliche Jahresbericht eines Vereins spiegelt wieder, was sich im abgelaufenen Jahr ereignet hat. Es sind Zahlen und Fakten, Informationen und Kurzberichte über das breite Spektrum unseres Vereins. Eines gleich vorweg: Wir können stolz sein, was der Samariterverein Triesenberg im vergangenen Jahr geleistet hat. Es ist eine Summe von vielen kleinen Rädern, die das Ganze am Laufen halten.

Für den Samariterverein Triesenberg ist wieder ein arbeitsreiches Jahr zu Ende gegangen. Deshalb freue ich mich besonders, mit dem Jahresbericht 2017 unsere wertvolle und qualitative Arbeit transparent und nachvollziehbar machen zu können.

Das Jahr 2017 hat gezeigt: Der Samariterverein Triesenberg ist für jede Situation gerüstet. Überzeugen Sie sich durch diesen Bericht.

Wir gehen mit der Zeit... und bleiben trotzdem unseren Werten treu. Seit seiner Gründung im Jahr 1968 bietet der Samariterverein Triesenberg Dienstleistungen an, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. In Triesenberg hilft der Samariterverein seit 1968 auf vielfältige Weise und ohne Umwege denen, die Unterstützung brauchen.

Mitglieder per 31. Dezember 2017

33 Aktivmitglieder: 11 Männer, 22 Frauen

49. Jahresversammlung

Der Samariterverein Triesenberg – immer mit ganzem Herzen und vollem Einsatz zur Seite. Zur 49. Jahresversammlung im Restaurant Edelweiss Triesenberg am Samstag, 4. März begrüßte der Präsident Daniel Beck alle Aktivmitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste. Der Vorstand wurde für seine gute Arbeit einstimmig entlastet. Das Jahresprogramm 2017/18 wurde einstimmig genehmigt. Dabei standen neben der Entlastung des Vorstandes und den Bereichen der Leiter vor allem die Ehrungen im Mittelpunkt. Es war für den Präsidenten eine besondere Freude, Mitglieder für 15- und 20-jährige Treue sowie für 10 Jahre Vorstandsmitgliedschaft zu ehren. Auf die gelebte Vereinstreue unserer Mitglieder sind wir sehr stolz. Samariterehrungen: Anton Frommelt 20 Jahre, Maria Matysek und Gerlinde Beck 15 Jahre, Karla Hilbe 10 Jahre Vorstandsmitglied.

Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu vier formellen Sitzungen getroffen. Dabei wurde intensiv an der Organisation der Vereinsprozesse gearbeitet und die Vereinsanlässe wurden vorbereitet.

Delegiertenversammlung

Am Samstag, 25. März 2017 stand die Delegiertenversammlung des Samariterverbands St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein auf dem Programm. Zu diesem Zweck reisten drei Delegierte aus unserem Verein in den Stadtsaal nach Wil SG. Die rege Teilnahme bei der gut organisierten Delegiertenversammlung unterstrich die Bedeutung des Anlasses.

Blutspendeaktion

Die Blutspendeaktion am 16. Oktober 2017 war wieder ein grosser Erfolg. Insgesamt meldeten sich 103 Personen zur Blutspendeaktion. Ein grosses Dankeschön an die Samariterinnen und Samariter, die zwischen 15.00 und 21.00 Uhr die Blutspende ausgerichtet haben. Blut – ein wertvolles Gut, das Leben schenkt. Herzlichen Dank an alle Blutspenderinnen und Blutspender.

Vereinsübungen

Neu erworbenes Wissen und neu gewonnene Fähigkeiten machen stark. Sie vergrössern Handlungsspielräume, stärken das Selbstbewusstsein und ermöglichen es, Herausforderungen souveräner zu meistern. Für die Samariterinnen und Samariter des Samaritervereins wurde im Berichtsjahr wiederum bedarfsgerechte und praxisnahe Fort- und Weiterbildung angeboten.

• Januar	Die Wahrnehmung – Organe	22	2
• Februar	Surprise – Gerätschaften	17	2
• Februar	Frühlingsputz – Materialkunde	15	6
• April	Einsatz mit Samariterauto und Geräteanhänger	22	2
• Mai	Diabetes – Blutzuckermessung – Sauerstoffabgabe	27	2
• Mai	Gemeinschaftsübung mit der Feuerwehr – Rettungen	16	2
• Juni	Verkehrsunfall im Steg	22	3
• Juni	Sommerparcours – Verbände – Fixationen	26	2
• September	Gemeinschaftsübung SV Triesen – Personensuche	22	3
• Oktober	Nothelferkurs Repetition BLS – AED	18	4
• Oktober	Weiterbildungskurs WBK in Vaduz VLS	7	2
• November	Erste Hilfe bei Verletzungen Wintersportarten	27	2
• November	Kommunikation Einsatz mit Funk – Führung	15	2
• November	Arztvortrag Dr. med. Ch. Vogt: Allergien – Behandlungen	25	2

Sanitätsdienst

Der Samariterverein Triesenberg leistet sowohl bei Gemeindeveranstaltungen, bei sportlichen Highlights und kulturellen Events mit seinem Sanitätsdienst rasche Hilfe vor Ort. Die grösstenteils ehrenamtlich tätigen Samariter ermöglichen so den Teilnehmern ein sorgenloses Feiern und Spielen. 2017 leistete der Samariterverein Triesenberg Sanitätsdienst und war bei allen Grossereignissen in unserer Gemeinde vor Ort, um für die Sicherheit der Bevölkerung zu sorgen, wie etwa beim Fastnachtsumzug der «Bärgar Fasnicht», beim 18. LGT Alpin Marathon und beim Zwiebelturm Open Air. Im vergangenen Jahr mussten wir im Sanitätsdienst gottsei-

dank keine schwereren Verletzungen versorgen. Der Samariterverein Triesenberg war im Sanitätsdienst 2017 an 8 Anlässen mit 41 SamariterInnen insgesamt 293 Einsatzstunden tätig.

Geräteanhänger

Der neue Geräteanhänger des Samaritervereins wurde am 29. April feierlich eingeweiht. Nach der Ansprache des Vereinspräsidenten Daniel Beck wurde der Anhänger von Kaplan Marc Kalisch feierlich gesegnet und danach von Vorsteher Christoph Beck zum Einsatz übergeben. Gross war die Freude beim Samariterverein am Samstagnachmittag, dass der neue Geräteanhänger der Bevölkerung vorgestellt wurde und ein langersehnter Wunsch des Samaritervereins ging in Erfüllung. Insgesamt hat der Geräteanhänger CHF 61'557 gekostet. Die Gemeinde Triesenberg und das Land Liechtenstein haben sich mit je 30% Subvention beteiligt, und der Restbetrag wurde von privaten Sponsoren und Gönnern aufgebracht. An die 100 Personen waren bei der Feierlichkeit anwesend. Wir waren stolz, sehen das als Wertschätzung und freuen uns sehr darüber.

Sicherheitstag der Gemeinde

«Wetter trübte Sicherheitstag». Am Samstag 2. September fand der erste Sicherheitstag der Gemeinde statt. Neben den Gefahrenstoffen im Haushalt gab es umfangreiche Infos über die Handhabung von Kleinlöschgeräten der Feuerwehr Triesenberg, Erste-Hilfe-Tipps durch den Samariterverein und Prävention und Sicherheitstipps der Gemeindepolizei Triesenberg. Aufgrund des Dauerregens und der kühlen Temperaturen besuchten nur wenige Personen den ersten Sicherheitstag auf der Sportanlage Leitawies.

Gesundheitstag

Am Samstag 23. September von 10.00 bis 17.00 Uhr fand in Triesenberg ein Gesundheitstag statt. Auf Einladung von Anuschka Schädler in Zusammenarbeit mit der Kommission Familie, Alter und Gesundheit durfte der Samariterverein daran teilnehmen und brachte den interessierten Besuchern die Grundlage der

Wiederbelebung inkl. Laien-Defibrillation näher. Weiters konnten die Besucher an diversen Workshops, Schnupperkurse und Vorträgen teilnehmen.

Durchgeführte Standardkurse

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit des Samaritervereins liegt in der Aus- und Fortbildung der Bevölkerung zu den Themen Erste Hilfe, Gesundheit und Soziales. Als gemeinnütziger, humanitärer Verein steht der Mensch für uns im Mittelpunkt unseres Handelns. Unsere Samariterlehrer haben langjährige Erfahrung in Erster Hilfe und Gesundheitsdienst. Damit garantieren wir Ihnen Kurse, in denen sichergestellt ist, dass das vermittelte Wissen auch in der Praxis umgesetzt werden kann. Die angebotenen Kurse wurden wie folgt besucht: 2 Nothilfekurse: 19 Teilnehmer, 1 BLS-AED komplett: 4 Teilnehmer, 3 Individualkurse (Firmenkurse): 94 Teilnehmer.

Schlusswort

Ein herzliches Dankeschön an all unsere treuen Gönner und Spendern, die den Samariterverein Triesenberg immer wieder unterstützen. An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen bei allen Spendern und Gönner bedanken. Wir sind immer wieder beeindruckt und begeistert darüber, wie viele Menschen den Wert unserer Arbeit schätzen. Dank an all jene, die dem Samariterverein eine der unzähligen Spenden zukommen liessen. Ob gross oder klein, jede Spende ist uns sehr willkommen. Sie entlasten in der täglichen Sorge um «das liebe Geld» den Samariterverein Triesenberg nach wie vor und geben als Zeichen der Wertschätzung immer wieder neuen Schwung zum Weitermachen. Tausend Dank!

Zum Schluss möchte ich allen danken, welche mich während meines 37. Präsidialjahres begleitet und tatkräftig unterstützt haben. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Vereinsmitgliedern des Samaritervereins für das mir entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Ein besonderer Dank gilt auch den Vorstandsmitgliedern und der Technischen Kommission. Schliesslich möchte ich allen Vereinsmitgliedern, die sich im vergangen Vereinsjahr für den Samariter-

verein eingesetzt haben, herzlich danken, insbesondere denjenigen Personen, welche sich für Chargen und Aufgaben zur Verfügung gestellt haben.

Herzlichen Dank auch an:

- die Gemeinde Triesenberg für die finanzielle Grundlage;
- die Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die finanzielle Unterstützung;
- das Amt für Bevölkerungsschutz für die angenehme Zusammenarbeit;
- den Samariterverband St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein, der uns in allen Belangen aktiv und menschlich unterstützt;
- den Schweizerischen Samariterbund (SSB) Olten;
- den Vereinsarzt Dr. med. Christian Vogt für die fachliche Beratung und die Vorträge;
- die Samariterlehrerin Nicole Lampert und den Samariterlehrer Manuel Heeb, die für Weiterbildung sorgen und die Erste-Hilfe-Kurse betreuen;
- die Freiwillige Feuerwehr Triesenberg für die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit;
- den Samariterverein Schaan für die Unterstützung beim Postendienst am LGT Marathon;
- das Österreichische Rote Kreuz Vorarlberg, Blutspendedienst, für die tolle Zusammenarbeit;

Mit diesen Worten schliesse ich meinen Bericht ab. Lassen wir uns auch im kommenden Jahr 2018 am gleichen «Strick» ziehen. Gemeinsam wollen wir uns für den Samariterverein einsetzen und somit in Not geratenen Menschen unsere Hilfe anbieten.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und Begegnungen mit euch im neuen Jahr.

Daniel Beck, Präsident
Triesenberg, im März 2018

Samariterverein Balzers

Jahresbericht Präsidentin 2017

Ein kleiner Rückblick zeigt einen Ausschnitt aus unserem vielfältigen Schaffen im vergangen Vereinsjahr.

Mitgliederbestand per 31. Dezember 2017

27 Aktivmitglieder, 3 Schnuppermitglieder und 19 Jugendsamariter

Vereinsversammlung

Ende Januar begrüsst die Präsidentin Gerlinde Frick Mitglieder, Ehrenmitglieder und Schnuppermitglieder des Vereins zur 55. Vereinsversammlung im Vereinslokal Neugrüt. Der Jahresbericht der Präsidentin sowie die beiden Jahresberichte der Aktiven und der Kinder- und Jugendgruppe vom Techn. Leiter Hansruedi Schiesser wurden einstimmig genehmigt. Dank den grosszügigen Spenden der Bevölkerung, Firmen und Institutionen, die finanzielle Unterstützung von der Gemeinde Balzers und vom Land Liechtenstein, sowie die soliden Vereinsausgaben konnte die Kassierin Albertina Lampert eine positive Jahresrechnung mit einem Überschuss von CHF 5'329.00 präsentieren. Besonders schön ist, dass der Verein 4 neue Mitglieder begrüssen kann. Wir heissen Sandra Jäger, Michèle Raich, Linda Morger und Viviana Zoppelletto bei den Aktiven herzlich willkommen und wünschen viel Freude an der Samaritertätigkeit. Der Samariterverein Balzers zählt neu 27 Aktivmitglieder, die sich darauf freuen, bei Sanitätsdiensten ihr Wissen und Können zum Wohl der Patienten zu zeigen.

Kursleiterin 1

Valentina Aliche hat ihre Ausbildung zur Kursleiterin 1 mit grosser Bravour abgeschlossen. Herzliche Gratulation! Bis alle Formalitäten abgeschlossen waren, dauerte es doch ein wenig. Bei der Gemeinschaftsübung mit dem SV Sevelen und Wartau in der Landi Trübbach konnten wir Valentina endlich gratulieren. Jeder Balzner Samariter überreichte ihr eine rote Rose.

Für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft wurde Esther Kaufmann geehrt und erhielt die Urkunde zum Ehrenmitglied, für 40 Jahre Aktivmitgliedschaft Helen und Meinrad Birchmeier und für 55 Jahre aktives Mitschaffen wurde Erika Frick geehrt. Sie ist noch das einzige Gründungsmitglied, das immer noch an den Monatsübungen regelmässig teilnimmt. Die Geehrten erhielten von den Anwesenden grossen Applaus und ein kleines Präsent als Dank für ihr grossartiges Engagement im Verein.

Rosel Eberle, die seit 1993 im Vorstand als Präsidentin, Materialverwalterin, Postendienstleiterin und die letzten 12 Jahre als Vizepräsidentin tätig war, wurde mit einem Riesenapplaus der Mitglieder für ihre langjährige Arbeit geehrt und aus dem Vorstand verabschiedet. Claudia Eberle, Postendienst- und Einsatzfahrzeugverantwortliche, übernimmt neu auch das Amt als Vizepräsidentin.

VLS

An der 45. Delegierten Versammlung vom Verband Liechtensteiner Samaritervereine wurden Esther Kaufmann, Helen und Meinrad Birchmeier und Erika Frick für ihre langjährigen Verdienste im Verein nochmals geehrt und erhielten ein kleines Präsent.

Ende Oktober fand der alljährliche Weiterbildungskurs (WBK) vom Verband Liechtensteiner Samaritervereine (VLS) beim Amt-für-Bevölkerungsschutz-Gelände in Vaduz statt. Der Samariterverein Vaduz organisierte einen interessanten Übungsabend mit den Themen Blutzuckergerät, Pulsoxymetrie, Helm ab, und beim letzten Posten demonstrierte die Feuerwehr Vaduz das richtige Einsetzen der verschiedenen Löschgeräte und der Löschdecke, die in keinem Haushalt fehlen sollte. Herzlichen Dank an alle Samariterinnen und Samariter, die an der interessanten Übung teilgenommen haben.

Jahresprogramm

Ein interessantes Übungsprogramm haben Hansruedi Schiesser, Jürgen Schwarz und Valentina Alicko ausgearbeitet, und wir mussten in mancher Monatsübung

feststellen, dass wir wieder recht gefordert worden sind. Die Samariterlehrer sind wirklich jedes Jahr bemüht, dass wir auf dem neusten Stand des Wissens bleiben.

Die Gemeinschaftsübungen mit dem SV Sevelen, SV Wartau und mit der Feuerwehr Balzers ist in unserem Jahresprogramm fest integriert. Die Novemberübung gehört voll und ganz unserem Vereinsarzt Dr. Hermann Bürzle. Er informierte uns über die Krankheit Demenz-Alzheimer. Zum Weihnachtssessen trafen wir uns bei Gabi und Markus im Restaurant Traube Azmoos.

HELP Kinder- und Jugendgruppe

Viele interessante Themen wie Eingepflastert, Tuchfabrik, Gestochen, Auf Händen getragen, Im Einsatz, Handbetrieb, Hugo und zu guter Letzt es Weihnachtet hat Hansruedi Schiesser ein tolles und sehr abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammengestellt und die Jugendsamariter mit grossem Spass durchs Jahresprogramm geführt. Ein grosses Dankeschön gilt auch den Helferinnen Albertina Lampert, Gabi Foser und Gerlinde Frick.

Kurse für die Öffentlichkeit und Firmen

«Richtig handeln und Leben retten können», wird in unserem vielfältigen Kursangebot rege genutzt. In insgesamt 19 Kursen (Nothilfekurse, Notfälle für Kleinkinder, BLS AED Grundkurs und Rep.) für die Öffentlichkeit und Firmen haben 193 Personen teilgenommen.

Krankenmobilien

Betreuung zuhause! Annemarie Eberle, Sandra Jäger und Lydia Villamar haben im letzten Jahr einige Krankenbetten, Rollatoren, Rollstühle, WC Aufsätze und diverse kleinere Artikel an hilfsbedürftige Bewohner in unserem Dorf geliefert, wieder zurückgeholt, kontrolliert und gewartet. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Mitarbeiter vom Wasserwerk der Gemeinde Balzers, welche den Transport der Krankenbetten übernimmt und an die Spitex / Familienhilfe Balzers für die unkomplizierte und tolle Zusammenarbeit.

Postendienste

An 10 sportlichen und 6 kulturellen Veranstaltungen haben unsere Samariter/-innen 383 Stunden Postdienst geleistet. 80 Hilfeleistungen an verletzten Personen mit kleinen und grossen Verletzungen wurden von unseren Samaritern betreut und versorgt. Herzlichen Dank an Claudia Eberle für das Organisieren und Einteilen der Postdienste. Aber auch allen Mitgliedern, die wieder an vielen Wochenenden Postdienste geleistet haben und an unsere Materialverwalterin Esther Kaufmann.

Blutspende

Bei der alljährlichen Blutspendenaktion konnten wir 142 Spender begrüßen. Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gilt dem ÖRK Blutspendendienst Feldkirch Herrn Michael Hammel und seinem Team und natürlich Euch allen für die tatkräftige Mithilfe beim Blutdruck messen, Betreuung nach der Blutentnahme und bei der Verpflegung.

Beiträge und Spenden

Ein aufrichtiges und herzliches Vergeltsgott gilt dem Land Liechtenstein, der Gemeinde Balzers, der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, der VP Bank Stiftung Aktion Lichtblick, der Hand in Hand Anstalt und allen anderen Firmen, Vereinen und Privatpersonen, die unseren Verein mit Ihren Spenden grosszügig unterstützt haben.

Dank

Ich danke allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Arbeit und grossartige Unterstützung, allen Samariterinnen und Samaritern für ihren tollen und unermüdlischen Einsatz. Ihr alle habt wieder zum guten Gelingen des Samaritergedankens beigetragen, und jeder Einsatz hat wieder deutlich aufgezeigt, dass wir mit unserem Verein viel bewegen können, zum Wohle und Nutzen der Gemeinde Balzers.

Gerlinde Frick, Präsidentin
Balzers, Januar 2018

Samariterverein Schaan

Jahresbericht des Präsidenten 2017

Ein Schiff bleibt nur so gut auf Kurs, wie die Mannschaft es führt und der Motor seine Arbeit leistet. Ein ganz herzliches Dankeschön meinem Vorstandsteam, die das Schiff lenken. Damit das Schiff auch schwimmen kann, braucht es aber Wasser. Wasser? Natürlich, die Firmen welche uns Material und Fahrzeug zur Verfügung stellen, die Gemeinde Schaan und unsere Gönnerinnen und Gönner, welche uns finanziell unterstützen. Auch ihnen allen danke ich im Namen von allen Vereinsmitgliedern ganz herzlich. Das Schiff war auch dieses Jahr reich befrachtet mit Anlässen, Kursen, Sanitätsdiensten und Aktivitäten, zu welchen ich jetzt einen kurzen chronologischen Rückblick mache.

12. Jan.	Monatsübung
19. Jan.	ÖRK Einladung nach Feldkirch
21. Jan.	GPK Kantonalverband
21./22. Jan.	Postendienst Resch
25. Jan.	Sitzung Gemeinde betr. Fasnacht
28./29. Jan.	Postendienst Resch
9. Feb.	Monatsübung
16./18. Feb.	Nothelferkurs
18. Feb.	Präsidentenkonferenz (Verband)
25. Feb.	Postendienst Kindermaskenball
25. Feb.	Postendienst Monsterkonzert
26. Feb.	Postendienst Fastnachtsumzug
3. März	Generalversammlung
9. März	Monatsübung
24. März	Firmenkurs (Ivoclar)
25. März	DV Kantonalverband in Will
4. April	Blutspende
6. April	Monatsübung

10. April	Firmenkurs (Schwimmbad)
10. April	Vorstandssitzung
24. April	Schaaner Aktivwoche
29. April	Segnung neuer Anhänger Triesenberg
4. Mai	Monatsübung
7. Mai	Postendienst «slow up»
11. Mai	GV Rotes Kreuz
12. Mai	Postendienst GV LLB
1. Juni	Monatsübung
8./10. Juni	Nothelferkurs
9. Juni	Postendienst «der schnellst Schaaner»
10. Juni	Postendienst LGT Marathon
24. Juni	OVKW in Zürich
24. Juni	Postendienst Schaanerfäscht
29. Juni	Vorstandssessen
30. Juni	Postendienst Fussball Ivoclar
1. Juli	Postendienst Judo
2. Juli	Postendienst UBS Kids Cup
6. Juli	Monatsübung
7./8. Juli	Postendienst Live Festival
17./19. Aug.	Nothelferkurs
20. Aug.	Familienwanderung
2. Sept.	Postendienst Intamin
2. Sept.	Postendienst Princely Tattoo
2. Sept.	Postendienst Leichtathletik
7. Sept.	Postendienst Altersausflug
7. Sept.	Monatsübung
9. Sept.	Firmenkurs
14./16. Sept.	Nothelferkurs
11. Sept.	Vorstandssitzung
23. Sept.	Postendienst AXALO

26. Sept.	Kurs Immigrantinnen (Dr. Marxer)
29. Sept. – 1. Okt.	Ausflug Hamburg
30. Sept.	Postendienst Judo
5. Okt.	Arztvortrag
10. Okt.	Kinder leisten Erste Hilfe (Planken)
16. Okt.	Übung mit der Feuerwehr
2. Nov.	Monatsübung
10. Nov.	Gesundheitstag Planken
16./18. Nov.	Nothelferkurs
18. Nov.	Übung mit der Feuerwehr
23. Nov.	Aktion «Lichtblick» VP Bank Stiftung
27. Nov.	Vorstandssitzung
14. Dez.	Postendienst Volleyball Resch
15. Dez.	Postendienst Hilti AG

Eine stattliche Anzahl von Einsätzen das ganze Jahr hindurch! Im Anschluss noch einige spezielle Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahrs, auf die ich noch besonders eingehe.

Hauptversammlung

Am 3. März eröffnete Präsident Wenaweser Daniel die 65. GV des Samaritervereins Schaan. 25 aktive Mitglieder sowie Lotte Konrad (unser Gründungsmitglied), die aktiven Ehrenmitglieder Frick Elfriede und Fritz Koslowski waren der Einladung gefolgt. Nach Wahl der Stimmenzähler sowie Genehmigung des Protokolls folgte der Jahresbericht des Präsidenten. Die Rechnung 2016 und das Budget 2017 wurde von Kassierin Wohlwend Sylvia präsentiert, von der Versammlung genehmigt und die Entlastung erteilt. Es ist erfreulich, dass wieder ein namhafter Gewinn erwirtschaftet wurde. Drei neue Mitglieder konnten wir in unseren Kreis aufnehmen.

Die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden mit einer Änderung in ihren Ämtern bestätigt. Für Khanh konnte kein Ersatz gefunden werden. Der Vorstand

setzt sich wie folgt zusammen, Präsident Wenaweser Daniel, Vice-Präsident Kieber Natalija, Kassa Wohlwend Sylvia, Aktuar Rupp Bianca, Material Kamer Annemarie, Technische Leitung Ritter Silke.

Für regelmässigen Übungsbesuch konnten 10 Mitglieder geehrt werden. Sie erhielten als Dank ein Geschenk. Es ist erfreulich, so eine gute Übungspräsenz zu haben.

Silke Ritter stellte das neue Jahresprogramm vor. Neben den monatlichen Übungen stehen auch dieses Jahr einige Postendienste und verschiedene Kurse auf dem Programm.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Anwesenden für ihre tatkräftige Mitarbeit im vergangenen Vereinsjahr schloss Präsident Daniel Wenaweser nach etwas mehr als einer Stunde Sitzungszeit die Versammlung.

Blutspendenaktion

In enger Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst von Feldkirch hat der Samariterverein Schaan am Dienstag, 4. April, seine diesjährige Blutspendeaktion organisiert. Der Verein bedankt sich bei allen 117 Blutspenderinnen und Blutspendern, die ihren wertvollen Lebenssaft zur Verfügung stellten. Dank ihrem Einsatz war die Blutspende in Schaan einmal mehr ein Erfolg zu Gunsten von Menschen, die aufgrund von Krankheit oder Verletzung auf das Blut anderer angewiesen sind.

Leider mussten sieben Spenderinnen und Spender aus gesundheitlichen Gründen abgewiesen werden. Doch auch sie zeigten mit ihrem guten Willen die Bereitschaft, andern Menschen zu helfen. Während wieder viele routinierte Spender vor Ort waren, hatten aber auch erfreulicherweise 15 neue Spender den Weg zu uns gefunden. Allen ein «herzliches Dankeschön» des Blutspendedienstes Feldkirch, des Samaritervereins Schaan und der Mitmenschen, denen mit dem Blut geholfen werden kann.

Sanitätsdienst

Der Sanitätsdienst bei diversen Veranstaltungen in unserem Dorf ist nicht mehr wegzudenken. Im vergangenen Vereinsjahr standen die Samariter unseres Vereins 550 Stunden im Einsatz und mussten etliche Male ihr Können unter Beweis stellen. Diese Einsätze sind freiwillig und zeugen von grosser Bereitschaft unserer Mitglieder, für die Allgemeinheit einen Teil ihrer Freizeit zu opfern. Vielen Dank für euren Einsatz!

Familienwanderung

Nach einer wetterbedingten Pause im letzten Jahr hiess es wieder am 20. August, auf nach Sass mit Kind und Kegel. Sonntagmorgen um 10 Uhr starteten wir vom Kurhaus Malbun zu der traditionellen Familienwanderung. Die kleine Wanderung führte uns über das Sasser Seelein zur Alphütte, wo schon Annie, Natalija und Sepp auf uns warteten. Unserem Grillmeister Sepp gelang es wiederum, alle mit seinen Köstlichkeiten zu begeistern. Allzu schnell vergingen die gemütlichen Stunden, und es musste der Heimweg wieder angetreten werden. Ein gelungener Anlass, der in unserem Jahresprogramm nie fehlen darf. Danke den Organisatoren.

Monatsübungen

Unsere 2 Samariterlehrer haben im vergangenen Vereinsjahr 10 technische Übungen organisiert und uns damit samaritertechnisch auf den aktuellsten Ausbildungsstand gebracht. Mit der Orts-Feuerwehr übten wir an 2 Einsätzen die praktische Zusammenarbeit unserer Vereine. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Jahresabschluss

Am 7. Dezember war es wieder soweit: Unsere traditionelle Nikolaus-/Weihnachtsfeier stand auf dem Programm. Wir trafen uns auf dem LIHGA Parkplatz. Nach einem kurzen Spaziergang gab es Glühwein und einen kleinen Snack, bevor wir im Da Noi einen Spaghettiplausch hatten. Die guten oder tadelnden Worte

vom Nikolaus durften auch heuer nicht fehlen. Er berichtete unseren Mitgliedern, was sie im vergangenen Jahr so alles geleistet haben. Mit angeregten Diskussionen verbrachten wir gemütliche Stunden. Dem OK herzlichen Dank für die tolle Organisation.

Kurswesen

Die Kursleiter Silke und Ut bewältigten im vergangenen Jahr 4 Nothelferkurse, 4 Firmenkurse, 3 Individualkurse und einen «Notfälle bei Kleinkindern»-Kurs. Den Gesundheitstag an der Schule Planken organisierten sie tadellos. Es ist eine grosse, zeitliche Belastung für unsere zwei Samariterlehrer. Ich bin der Überzeugung, dass sie diese Arbeit sehr gerne gemacht haben, was aus den positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmer zu entnehmen ist. Danke für euren tollen Einsatz.

Mitgliederbestand

27	Aktivmitglieder
1	Anwärter auf Aktivmitgliedschaft
3	Ehrenmitglieder
240	Passivmitglieder

Schlusswort

So bleibt mir nun wiederum der obligate Dank an alle Samariter, egal ob Vorstand, KL, TL, Revisoren, Aktivmitglieder, jede und jeder ist nach seinem Können Teil unserer noblen Freiwilligkeitsarbeit. Alle tragen dazu bei. Nur so funktioniert die Samariterbewegung und der Verein. Freiwillig engagiert für das Gemeinwohl – gestern, heute und morgen – dafür danke ich euch von Herzen. Last but not least danke ich unseren Passivmitgliedern, Gönnern und den Verantwortlichen der Gemeinde Schaan, welche unseren Verein immer wohlwollend unterstützen.

Wenaweser Daniel, Präsident
Schaan, im Januar 2018

Samariterverein Triesen

Jahresbericht 2017

Die Samariter können auf ein bewegtes Jahr zurückschauen und stolz sein auf die im 2017 erreichten Ziele. In vielen freiwillig geleisteten Stunden haben sie sich für das Wohl der Bevölkerung eingesetzt. So stand dieses Jahr völlig im Zeichen des Jubiläums und der Feier.

Die Mitgliederzahl ist leicht rückläufig, was immer bedeutet, dass wir auf Neumitglieder angewiesen sind. Unsere Tür ist für Interessierte jederzeit offen und wir heissen alle herzlich willkommen, die das Samariterwesen kennenlernen möchten. Aktuell setzen wir uns (Stand Ende 2017) aus 26 Aktiv- und 12 Passivmitgliedern zusammen.

Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Triesen war auch im 2017 sensationell. Nicht nur bei 5 Einsatzübungen wurde gearbeitet, sondern auch bei einem Ernstfall-Einsatz arbeitete man Seite an Seite.

Der Haupttreffpunkt aller Samariter bieten die monatlichen Übungen. Unsere Samariterlehrer Luisa Lampert, Andrea Tziotzios, Helen Nigg und Mirco Beck hatten auch im vergangenen Jahr spannende und lehrreiche Übungen vorbereitet.

Folgende Monatsübungen wurden im 2017 durchgeführt:

2.03.2017	Planspiel Grossereignis / Führung im Einsatz / PLS
01.04.2017	Technik- / Einsatztaktikübung / Frühlingsputz (9 – 14 Uhr)
04.05.2017	Rettungsbrett / Vakuummatratze / Bergungsriffe
17.+18.05.2017	Reanimation Grundkurs intern / 19 – 21 Uhr / FW+Sam
01.06.2017	Reanimation (BLS-AED) Repe. 18.30 – 21.30 Uhr
29.06.2017	Urologische Notfälle (Theorie und Praxis) / Grillplausch
24.08.2017	Besichtigung Dialysestation Schaan (Beginn evtl. um 15 Uhr)
01.09.2017	Gemeinschaftsübung mit SV Triesenberg
05.10.2017	RUNG (Patientenbeurteilung, Bodycheck, BD, Puls, Sättigung)
09.11.2017	Übung mit Vereinsarzt (Medikamente und BZ im Sanitätsdienst)
02.12.2017	Weihnachtsfeier
16.01.2017	Blutspende
17.02.2017	Generalversammlung
23.03.2017	Lebensretter – Kurs für die ganze Bevölkerung (18.30 – 22 Uhr)
25.03.2017	DV Kantonalverband SG / FL
21.04.2017	DV Verband Liechtensteiner Samaritervereine
23.+24.09.17	Ausflug

Löschzug- und Einsatzübungen mit der Feuerwehr Triesen

In 5 Spezialübungen wurden die Schnittstellen sowie die Kommunikation zur Feuerwehr geübt. Diese Übungen finden meistens in Kleingruppen zu 6 Samariter statt. So können wir gewährleisten, dass alle Teilnehmer einen optimalen Profit daraus ziehen.

Kurse und Weiterbildungen intern für die Bevölkerung und Firmen

Die Kursleiter Luisa Lampert, Andrea Tziotzios und Mirco Beck haben unter dem Jahr einige Kurse für die Bevölkerung angeboten. Anbei sind alle Kurse aufgelistet. Für die grosse Leistung und die etlichen Stunden möchte ich mich recht herzlich bei den Kursleitern bedanken.

04.04.2017	Refresher EVT
19.05.2017	BLS AED Refresher Firma Hoval
28.08.2017	NfK Oeffentlich
06.09.2017	NHK Blended Learning Oeffentlich
21.09.2017	BLS AED Refresher Firma CREA
23.10.2017	BLS AED Refresher Firma Swarovski
30.10.2017	BLS AED Refresher Firma Swarovski
06.11.2017	NfK Oeffentlich
13.02.2017	Ertse Hilfe am Arbeitsplatz Firma Heidegger
06.05.2017	Nothilfe beim Klettern LAV Jugend
05.05.2017	Erste Hilfe am Arbeitsplatz Frommelt Holzbau
18.05.2017	BLS AED Refresher intern
01.06.2017	BLS AED Refresher intern
29.09.2017	BLS AED Grundkurs Öeffentlich
20.03.2017	NHK Oeffentlich
11.09.2017	NHK Oeffentlich
18.11.2017	Refresher Firma PS Triesen

Blutspenden, Sanitätsdienste und Ernstfalleinsätze

Bei der alljährlichen Blutspendenaktion vom Januar 2017 konnten wir insgesamt 159 Blutkonserven sammeln. Im Namen des Samaritervereins Triesen danke ich allen Spender / innen recht herzlich. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im 2018.

Die Samariter waren im vergangenen Jahr etliche Stunden im Sanitätseinsatz, so gab es an 18 Postendiensten mit 410 Einsatzstunden, 142 Behandlungen. Ein herzliches Dankeschön den Mitgliedern, welche diese Stunden freiwillig für das Gemeinwohl geleistet haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei Dona Risch. Sie teilt alle Samariter für den Sanitätsdienst ein und organisiert sehr viel im Hintergrund.

Wir sind zu einem Ernstfall-Einsatz ausgerückt, bei dem die Alarmmeldung «Brand oder Rauchentwicklung» hiess. Da es zum Glück keine Verletzten zu verzeichnen gab, wurde ein Augenmerk auf die Verpflegung sowie den Flüssigkeitshaushalt der Einsatzkräfte gelegt.

Das Fahrzeug war 15 Mal und der Anhänger 3 Mal im Einsatz.

Ausbildung zum Samariterlehrer abgeschlossen

Mit dem Kick off im April hat die Samariterlehrer-Ausbildung für Susi Zudrell und Sabine Täschler begonnen. Sie mussten im Verlauf des Jahres an einigen Wochenenden den Blockunterricht in Nottwil besuchen. Ende des Jahres konnten die beiden die Ausbildung abschliessen. Herzliche Gratulation!

Ehrungen

Im Jahr 2017 konnten wir keine Vereinsmitglieder ehren.

Dank

Wir bedanken uns beim SSB (Schweiz. Samariterbund, Kantonalverband SG / FL) und beim VLS (Verband Liecht. Samaritervereine) für die angenehme Zusammenarbeit. Ebenfalls danken wir dem Amt für Bevölkerungsschutz sowie der Gemeinde Triesen für die Betreuung und Unterstützung. Ein besonderer Dank geht auch an die Feuerwehr Triesen für die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Speziell bedanken wir uns bei unseren Samariterlehrern Andrea Tziotzios, Luisa Lampert, Helen Nigg und Mirco Beck für ihr Engagement und ihren grossen persönlichen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch Marietta Beck, Sabine Täschler und Marlies Trefzer, die mit viel Einsatz unsere Krankenmobilen verwalten.

Im Weiteren bedanken wir uns bei allen, die uns finanziell, ideell und praktisch unterstützt haben:

- Gemeinde Triesen
- Land Liechtenstein (ABS)
- Aktion «Lichtblick» der VP Bank Stiftung, Vaduz
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
- Feuerwehr Triesen

und bei allen Gönnern und Freunden unseres Vereins.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern, die alle wesentlich zum Gelingen des Vereinslebens beigetragen haben.

Mirco Beck, Präsident

Januar 2018

Samariter Liechtensteiner Unterland

Jahresbericht 2017

Die Samariter dürfen zufrieden auf das vergangene Jahr zurückblicken. An Arbeit hat es auch im 2017 nicht gemangelt. Dank kompetenter Organisation sowie viel Einsatz und Engagement aller Mitglieder konnten in allen Bereichen die an den Verein gestellten Aufgaben erfolgreich bewältigt werden.

Mitglieder

Unserem Verein gehören an:

Aktivmitglieder: 28 18 Frauen 10 Männer

Passivmitglieder: 3

sowie

Help Samariterjugend: 20 7 Mädchen 13 Jungen

Übungen und Kurse

Das Jahr 2017 bot der technischen Kommission viele Herausforderungen mit der Umstellung auf die neuen Guidelines 2015 und der Neuausgestaltung der Bevölkerungskurse. Gerhard Potetz und das Team der Samariterlehrer haben 19 Übungen für unsere Mitglieder organisiert. Unter dem Motto «Wir sind IVR» wurden die Samariter auf die Stufe IVR 2 überführt. Diese Überführung beinhaltete folgende Themen: Sanitätsdienst, BLS / AED, Helm ab und Wundversorgung, Lebensrettende Sofortmassnahmen und vieles mehr. Am letzten Samstag im August führte der svlu zusammen mit der Help-Samariterjugend den Samaritertag auf der Grossabündt in Gamprin durch. Es war ein gelungener Anlass, bei dem sich Samariter und Helpis besser kennenlernen und sich mit der Bevölkerung austauschen konnten. Unsere KL / TL Gerhard Potetz, Michael Spagolla, Daniela Biedermann, Cornelia Ahmed-Wohlwend, Désirée Zundel und Patrick Potetz verstanden es, ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammenzustellen, den Mitgliedern die Übungsthemen fachkundig zu vermitteln und diese zum aktiven Handeln zu motivieren. Im vergangenen Jahr wurden auch wieder verschiedene Kurse für die

Öffentlichkeit, Partnerorganisationen, Schulen und Firmen durchgeführt: 7 Nothilfe-kurse, 4 eNothelfer Praxisteil, 29 BLS-AED Repetitionskurse, 2 Kurse «Notfälle bei Kleinkindern», 4 Zielgruppenkurse ohne Ausweis mit total 360 Teilnehmern.

Help-Samariterjugend

Die Help-Samariterjugend Liechtensteiner Unterland führte im Vereinsjahr 9 Monatsübungen sowie 5 zusätzliche Help+ Übungen mit 20 aktiven Helpis und 9 Helpleitern durch. Die Helpis besuchten durchmischte Übungen zu samariter-technischen und zu Spassthemen. Der Helpausflug führte die Jugendlichen nach Dornbirn ins Inatura. Die Helpis waren sehr interessiert an den verschiedenen Themen wie die Tierwelt, unser Wald und dem Herstellen von Energie. Die Sonderausstellung «mein Körper» veranschaulichte den Kindern und den Leitern, wie das Innere unseres Körpers aussieht und funktioniert. Die Help-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2017 zurück und erwartet mit Spannung und vielen neuen Ideen das neue Vereinsjahr 2018. Ferner bedankt sich die Help-Samariterjugend Liechtensteiner Unterland für die grosse finanzielle und ideelle Unterstützung beim svlu sowie beim Amt für soziale Dienste für die Beiträge an die Ausbildungskosten.

Aus- und Weiterbildung

Die KL / TL besuchten die obligatorischen OVKW / KOVKW-Weiterbildungen.

Sanitätsdienst

Unsere Mitglieder waren insgesamt bei 55 Anlässen mit 881 Stunden und 161 Hilfeleistungen im Einsatz. Die Sanitätsdienstbeauftragte Doris Ritter und die Materialverwalterin Christine Simonetta hatten alle Hände voll zu tun. Oft sind an den Wochenenden mehrere Veranstaltungen gleichzeitig, und es ist eine wahre Kunst, Material und Leute so gut zu organisieren. Diese Dienstleistung unseres Vereins kann nur durch das grosse Engagement unserer Mitglieder und dem unermüdlichen Einsatz der Verantwortlichen gelingen. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön.

Blutspendenaktionen

Traditionsgemäss wurde auch dieses Jahr wieder je eine Blutspende-Aktion in Mauren (135 Spender) und Eschen (117 Spender) durchgeführt. Das Österreichische Rote Kreuz konnte insgesamt 252 Blutspenden entgegennehmen.

Krankenmobilien

Das Vermieten von Hilfsmitteln für die Pflege von Angehörigen zu Hause gehört schon seit vielen Jahren zu den Dienstleistungen des Samaritervereins Liechtensteiner Unterland. Cornelia Potetz hat die Organisation und Verwaltung bestens im Griff und kann Interessierte kompetent beraten und mit den geeigneten Materialien versorgen. Das Lager wird stets wieder mit Neuerungen ergänzt und der Bestand von besonders gefragten Artikeln aufgestockt. Nach wie vor wird dieser Dienst unseres Vereins sehr rege genutzt. Auch unsere Krankenbetten sind oft und manchmal auch über einen längeren Zeitraum im Einsatz. Der Bettentransport-Service, das Liefern und Instandhalten von Pflegebetten durch Karl Otto Gämperli und Heinz Kranz wird allseits sehr geschätzt. Sie alle leisten viele Stunden im Dienste der Kranken und Betagten.

Ehrungen

Vom VLS wurde Cornelia Ahmed-Wohlwend, Nendeln, für ihre 25-jährige Vereinsarbeit geehrt.

Spenden

Dieses Jahr durften wir von der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, der VP Bank Stiftung Spendenaktion «Lichtblick» und von privaten Gönnern grosszügige Spenden entgegennehmen.

Geselligkeit

Der Vereinsausflug führte uns am 7. Oktober mit dem Bus ins Grosse Walsertal zur Propstei in St. Gerold, wo uns eine interessante und abwechslungsreiche Führung erwartete. Im Anschluss führte uns der Weg nach Sonntag in die Schau-

käserei «Walserstolz». Dort durften wir unseren eigenen Käse machen. Dieser Käse wird nach der Reifezeit im Anschluss einer Vereinsübung im 2018 verzehrt. Nach einem ereignisreichen Tag traten wir gegen 17.00 Uhr zufrieden die Heimreise nach Liechtenstein an. Die Nikolausfeier vom 1. Dezember bildete den diesjährigen Jahresabschluss. Auf Einladung der Maurer Samariter organisierte Edi Schreiber eine Führung durch die Pfarrkirche Mauren und deren Katakombe. Im Anschluss verwöhnten uns die Maurer Samariter in den Räumlichkeiten des Kulturhauses «Rössle» in Mauren mit einem deftigen Abendessen, und so liessen wir in gemütlicher und geselliger Runde das arbeitsintensive Jahr ausklingen.

Schlusswort

Der Samariterverein steht immer mehr vor grossen Herausforderungen. Die Erwartungshaltung in der Gesellschaft wird zunehmend grösser: Alles muss stets professionell sein, nur das Beste ist gut genug. Trotz diesen Herausforderungen sind unsere Mitglieder stets bereit und motiviert, sich für ihre Mitmenschen zu engagieren, zeigen ungeheuren Einsatz und arbeiten ehrenamtlich. Wir glauben und hoffen, dass wir die an uns gestellten Erwartungen auch in Zukunft zu aller Zufriedenheit erfüllen können.

Dank

Wir, das Präsidium, danken allen, die auch in diesem Jahr wieder zum guten Gelingen der Samaritersache beigetragen haben: dem Vereinsvorstand, den Samariterlehrern, dem Vereinsarzt, den Verantwortlichen für Sanitätsdienst und Materialverwaltung, allen, die Sanitätsdienst leisteten, dem Team Krankenmobilen und Bettentransporte, dem Team Help-Samariterjugend, den Organisatoren für besondere Anlässe sowie dem Land Liechtenstein, den Unterländer Gemeinden, den privaten Gönnern und allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohlwollen des Samaritervereins eingesetzt haben.

Gerhard Potetz, Daniela Biedermann, Doris Ritter
Eschen, Januar 2018

